



**Diakonie**   
**doppelpunkt:**  
Arbeit · Wohnen · Pflege · Begleitung · Bildung  
für Menschen mit und ohne Behinderung

# VEREINS- ZEITUNG

Ausgabe 2 2024

# INHALTSVERZEICHNIS

## 1

### Vorwort

- 04 Astrid Faber
- 05 Geistliches Wort

## 2

### Schule

- 06 Lieblingskünstler
- 08 Unser Tag im Weltall
- 09 Uchwimmwettkampf
- 10 Klasse 10a
- 12 Danke
- 13 Abschlussfahrt
- 14 Regenbogenklasse
- 15 Klasse 6
- 16 Marie
- 17 Lesewettbewerb
- 18 Neue Bänke
- 18 20 Jahre FÖS
- 19 Lou Lou
- 20 Interessant
- 22 Abenteuer
- 24 Cafe Lilly
- 25 Bücher
- 26 Top-Sportlehrer

## 3

### Arbeit

- 27 Kurs
- 28 Oberspier
- 28 Gastrofact
- 29 Cabito
- 30 Tischlerei
- 32 Teamrunde
- 33 Überwachungsaudit
- 34 Stadtbegehung
- 35 Erzähl mir
- 36 Röblinglauf
- 37 Maibaum
- 37 Frauen-Beauftragte
- 38 Malen
- 39 Assessmentcenter
- 42 BAG WfbM
- 43 Zweigwerkstatt
- 44 Verabschiedung
- 45 AntoniQ
- 46 Ausstellung
- 47 Fahrrad
- 47 Snoezelraum
- 48 Tiergestützt
- 49 Verabschiedung
- 49 Exkursion
- 50 Wahl
- 51 Schwimmen
- 52 Verabschiedung
- 52 Entgelt
- 53 DAKT e.V.
- 54 Frau Fischer
- 55 Kreativgruppe
- 56 Frühstück
- 56 Lesevormittag
- 57 Disco
- 58 Spatenstich
- 59 Exkursion

## 4

### Wohnen

- 60 Abschied
- 61 Weltgebetstag
- 62 Osterhase
- 64 Pfingsten
- 66 1. Mai
- 67 Garten-Alltag
- 67 Faschingsparty
- 68 Ausflugsziel
- 70 Ostereier
- 71 Portrait
- 72 „Brundibár“
- 73 Besuch
- 74 Weiterbildung
- 74 Geburtstag
- 75 Kooperation

## 5

### Teilhabe

- 76 Neuer Bereich
- 77 Ostermontag
- 78 Ferien
- 80 Fahrradtour
- 81 Verabschieden
- 82 Moin, Moin,...
- 84 Possen
- 85 Röblinglauf
- 86 Vielfalt
- 87 UmA

## 6

### Was sonst noch war

- 88 Yoga
- 89 WKS-Schulung
- 90 WPZ
- 91 Kaffeeklatsch
- 92 Bildergalerie
- 98 Anzeige

## VORWORT

Wenn sie jetzt ganz unverhohlen  
wieder Nazi-Lieder johlen,  
über Juden Witze machen,  
über Menschenrechte lachen,  
wenn sie dann in lauten Tönen  
saufend ihrer Dummheit frönen,  
denn am Deutschen hinterm Tresen  
muß nun mal die Welt genesen,  
dann steh auf und misch dich ein:  
Sage nein!

Meistens rückt dann ein Herr Wichtig  
die Geschichte wieder richtig,  
faselt von der Auschwitzlüge,  
leider kennt man's zur Genüge –  
mach dich stark und misch dich ein,  
Sage nein!

Ob als Penner oder Sänger,  
Bänker oder Müßiggänger,  
ob als Priester oder Lehrer,  
Hausfrau oder Straßenkehrer,  
ob du sechs bist oder hundert,  
sei nicht nur erschreckt, verwundert,  
tobe, zürne, misch dich ein:  
Sage nein!

Und wenn aufgeblasne Herren  
dir galant den Weg versperren,  
ihre Blicke unter Lallen  
nur in deinen Ausschnitt fallen,  
wenn sie prahlen von der Alten,  
die sie sich zu Hause halten,  
denn das Weib ist nur was wert  
wie dereinst – an Heim und Herd,  
tritt nicht ein in den Verein:  
Sage nein!

Und wenn sie in deiner Schule  
plötzlich lästern über Schwule,  
schwarze Kinder spüren lassen,  
wie sie andre Rassen hassen,  
Lehrer, anstatt auszusterben,  
Deutschland wieder braun verfärben,  
hab dann keine Angst zu schrein:  
Sage nein!

Auch wenn jetzt die Neunmalklugen  
ihre Einsamkeit benutzen  
unsren Aufschrei zu verhöhnen,  
öffentlich zurechtzustutzen,  
wolln wir statt mit Eitelkeiten  
und Zynismus abzulenken,  
endlich mal zusammenstehn,  
endlich mit dem Herzen denken.  
Laßt uns doch zusammen schrein:  
Sage nein!

Ob als Cellistin oder Sänger  
als Sozialhilfeempfänger  
ob als Dragqueen, Ärztin, Lehrer  
Hausmann oder Straßenkehrer,  
ob du sechs bist oder hundert,  
sei nicht nur erschreckt, verwundert,  
tobe, zürne, misch dich ein:  
Sage nein!

Ob Psychologin oder Sänger  
ob Sozialhilfeempfänger  
ob als Dragqueen, Ärztin, Lehrer  
Hausmann oder Straßenkehrer,  
ob du sechs bist oder hundert,  
sei nicht nur erschreckt, verwundert,  
tobe, zürne, misch dich ein:  
Sage nein!

Liebe Leserinnen und Leser,  
unser Land verändert sich; es ist an vielen Stellen zu spüren, wie sich unser Miteinander verändert, wie es  
kühler und befremdlicher wird.

Konstantin Wecker hat dieses Lied geschrieben und die Botschaft an uns ist ganz klar:

- der Song ruft dazu auf, sich gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung zu erheben und laut Nein zu sagen.
- Es ist wichtig, nicht passiv zu bleiben, sondern sich aktiv einzumischen und gegen Hass und Intoleranz zu stellen.
- Der Text appelliert an alle Menschen, unabhängig von Alter, Beruf oder sozialem Status, sich einzumischen und Nein zu sagen.
- Es wird dazu aufgefordert, sich gegen sexuelle Diskriminierung und Homophobie zur Wehr zu setzen.
- Insgesamt ist der Song eine starke Botschaft, die dazu aufruft, sich nicht mit Ungerechtigkeit abzufinden, sondern sich aktiv gegen Diskriminierung jeglicher Art einzusetzen.

Auch für uns und unser Miteinander heißt das:

Wir wollen eine demokratische, bunte, vielfältige Welt

Wir wollen Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe

Wir wollen Verständnis, Toleranz und ein respektvolles Miteinander.

Unterstützen auch Sie diese, unsere Werte und sagen Sie NEIN zu Hass, Intoleranz und Ausgrenzung!

*Ashid Kar*

## GEISTLICHES WORT

### NACHDENKEN - DAS GLEICHNIS VON DEN SEESTERNEN

Es war einmal ein alter Mann,  
der jeden Morgen einen Spaziergang am Meeresstrand machte.  
Eines Tages sah er einen kleinen Jungen, der vorsichtig etwas aufhob und  
ins Meer warf.

Er rief: „**Guten Morgen. Was machst du da?**“

Der Junge richtete sich auf und antwortete:  
„**Ich werde Seesterne ins Meer zurück. Es ist Ebbe, und die Sonne  
brennt herunter. Wenn ich es nicht tue, dann sterben sie.**“

„**Aber, junger Mann**“, erwiderte der Alte, „**ist dir eigentlich klar, dass  
hier Kilometer um Kilometer Strand ist.**“

**Und überall liegen Seesterne.  
Du kannst unmöglich alle retten, das macht doch keinen Sinn.**“

Der Junge hörte höflich zu, bückte sich, nahm einen Seestern auf und warf  
ihn lächelnd ins Meer:

„**Aber für diesen Einen macht es Sinn!**“



## LIEBLINGSKÜNSTLER DER KLASSE 5: „MINI – PLAYBACK – SHOW“



Ein Highlight des Jahres war unsere Mini-Playback-Show im Rahmen des Musikprojekts. Die Schüler hatten die Möglichkeit, die Welt der Musik kennenzulernen und die unterschiedlichen Facetten und Stilrichtungen zu entdecken. Dabei präsentierten sie die Lieblingskünstler der Klasse.

Jeder Schüler hielt ein kurzes Referat über seinen Lieblingskünstler und ein dazugehöriges Lied, das interessante Fakten enthielt. Im Anschluss daran verkleideten sich die Schüler als ihre Künstler und traten live auf. Diese Auftritte waren so gut, dass sie viele begeisterte Zugaberufe hervorriefen.

Die Show war voller überraschender Auftritte, und jeder Schüler zeigte viel Ehrgeiz und Spaß. Ein solcher Auftritt erfordert Mut, und alle haben sich daran beteiligt. Am Ende können wir alle stolz auf das Erreichte sein und zurückblicken auf ein gemeinsames Erlebnis voller Freude und Begeisterung.

Am Ende gab es einen gemeinsamen Auftritt der gesamten Klasse zu „Nobody's Perfect“. Dieser Auftritt sorgte für besonders überschwängliche Freude, gute Laune und ein starkes Gefühl des Zusammenhalts. Es war der krönende Abschluss einer gelungenen Veranstaltung, bei der jeder Einzelne seinen Beitrag geleistet hat und die Klasse als Gemeinschaft gefeiert wurde. Die Begeisterung und der Spaß, den die Schüler während der Show hatten, spiegelten sich in diesem gemeinsamen Moment wider und machten die Mini-Playback-Show zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten.



## UNSER TAG IM WELTALL

Unser Klassenausflug im Rahmen des Geografieunterrichts führte uns zu einem beeindruckenden Lernort: dem Planetarium in Jena. Vorher hatten wir uns im Unterricht intensiv mit dem Sonnensystem und seinen Planeten beschäftigt, aber nun bot sich uns die Gelegenheit, unser Wissen auf eine faszinierende Weise zu vertiefen.

Im Planetarium erlebten wir einen unvergesslichen Tag. Zunächst wurde uns der aktuelle Nachthimmel über Thüringen gezeigt. Dies ermöglichte uns, die Sterne und Planeten, die wir zuvor nur aus Büchern und Bildern kannten, mit eigenen Augen zu sehen. Danach begann eine virtuelle Reise zu den Planeten unseres Sonnensystems.

Die unglaublichen Bilder und Eindrücke, die uns dort geboten wurden, ließen uns die Dimensionen des Universums auf eine Weise erfahren, als wären wir selbst dort unterwegs. Jeder Planet, den wir „besuchten“, wurde in detaillierten Animationen dargestellt, die uns ein realistisches Gefühl für seine Größe, Beschaffenheit und Position im Weltraum gaben.

Dieser Ausflug hat unser Wissen nicht nur vertieft, sondern auch unsere Begeisterung für die Geografie und Astronomie entfacht. Es war ein Tag voller Staunen und Lernen, der uns die Weiten des Weltalls ein Stück näherbrachte.

Klasse 5 der Gemeinschaftsschule Janusz Korczak



## SCHWIMMWETTKAMPF

Am 13.3.2024 nahmen wir, die Schüler der Gemeinschaftsschule vom Standort in Mühlhausen, das erste Mal an einem Schwimmwettkampf teil. Unsere Mannschaft setzte sich aus Schülern der Gemeinschaftsschule und der Förderschule zusammen: Simon Wiegand, Laura Lange, Niklas Schuchardt, Leonard Kamrodt, Timmy Knop, Lisa Hesse, Leon Krabes und Dominik Stübs.

Wir sind in vielen Disziplinen angetreten und waren dort auch sehr erfolgreich.

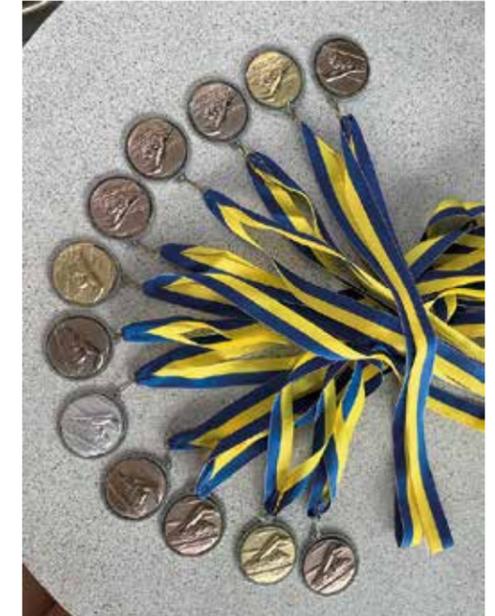
Unsere Staffelmannschaft erreichte den 4. Platz.

Wir gratulieren unseren Schwimmern ganz herzlich zu ihren Medaillen. Ihr ward echt super.

Auch möchten wir uns bei Familie Vlay bedanken, die uns dieses Jahr das erste Mal die Möglichkeit gegeben hat, als Mannschaft des Sekundarbereiches der Gemeinschaftsschule antreten zu können.

Es war ein sehr schöner und gelungener Wettkampf. Wir hatten alle sehr viel Spaß und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Fr. Schlimpert und die Mannschaft des Sekundarbereiches der Gemeinschaftsschule Schwimmwettkampf



## ABSCHLUSSFAHRT DER KLASSE 10A NACH PRAG



Im April waren wir gemeinsam eine Woche auf Klassenfahrt. Da diese auch unsere Abschlussfahrt war, sollte sie natürlich auch etwas Besonderes sein, was uns noch einmal etwas gemeinsam erleben lässt und in Erinnerung bleibt. Wir hatten uns für Prag als Ziel entschieden. Hier konnten wir nicht nur eine der schönsten Städte Europas erkunden, sondern auch viele gemeinsame Erlebnisse teilen und zusammen Spaß haben, was unsere Klassengemeinschaft sicher auch über die Schule hinaus stärken wird. Am Montag ging es mit der Bahn frühmorgens los. Die Stimmung war von Anfang an fröhlich. Musik und Spiele sorgten dafür, dass die Fahrt wie im Flug verging. In Prag begrüßte uns unser Reiseleiter, der uns auch die restlichen Tage begleitete und uns auf vergnügliche Art viel von seiner Heimatstadt zeigte.

Wir haben in den fünf gemeinsamen Tagen viel gesehen und erlebt: die Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, die beeindruckende Astronomische Uhr, die Prager Burg mit dem St.-Veits-Dom, dessen Größe und Architektur uns ins Staunen versetzte. Auch das berühmte „Goldene Gässchen“ haben wir besucht und dabei gelernt, dass unsere Mitschülerin Zlata übersetzt „die Goldene“ heißt. Auch eine Schifffahrt auf der Moldau gehörte zu unserem Programm und hat uns die Prager Sehenswürdigkeiten noch einmal von einer anderen Perspektive aus gezeigt. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Wachsmuseum Madam Tussauds, das für seine lebensechten



Wachsfiguren berühmt ist. Wir konnten die Figuren vieler berühmter Persönlichkeiten sowohl der Geschichte als auch aus dem aktuellen Sport-, Musik- oder Filmgeschehen bestaunen, die so echt aussahen, dass man manchmal zweimal hinschauen musste. Hier haben wir viele lustige Fotos von uns mit diesen Berühmtheiten gemacht.

Jeden Tag hatten wir am Vormittag einen gemeinsamen Programmpunkt, bei welchem wir die Stadt kennenlernten. Danach nutzten wir die Gelegenheit, die Stadt in Kleingruppen auf eigene Faust zu erkunden. Die Karlsbrücke, der Wentzelsplatz und die Altstadt mit ihren vielen kleinen Geschäften und Bistros waren dabei besonders beliebte Ziele. Dabei fanden wir uns dank Internet aber auch immer schnell wieder zusammen und auch den Heimweg ins Hotel. Abends haben wir die gemeinsame Zeit oft mit Spielen, Gesprächen und viel Spaß verbracht. Mit vielen neuen Eindrücken, ebenso vielen Fotos und Souvenirs im Gepäck ging es am Freitag dann schließlich zurück nach Hause. Die Fahrt wird uns allen im Herzen bleiben.



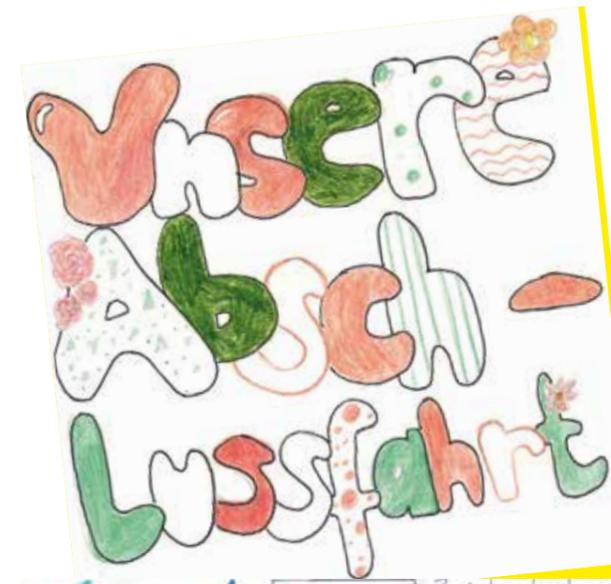
# DANKE

Der Grundschulbereich der Gemeinschaftsschule sagt DANKE an den Schulförderverein



Im März 2024 hat unser Grundschulbereich eine neue Tischtennisplatte, 20 professionelle Schläger und zahlreiche Bälle vom Förderverein übergeben bekommen. Seitdem wird die Tischtennisplatte täglich von sehr vielen Schülerinnen und Schülern mit großer Begeisterung genutzt. Wir sagen nochmals herzlich DANKE!!!

Michael Richwien  
(Sonderpädagogische Fachkraft)



Abschlussfahrt der Klasse 10b  
Gemeinschaftsschule Janusz Korczak nach Italien  
vom 15. bis 19.04.2024

**Tag 1 15.04.24**

Zwischendurch nahmen wir eine freie Klasse von Ulm mit, die dasselbe Ziel wie wir hatten.

Alle Koffer gepackt? Dann los geht's! ... Um 4 Uhr nachts.

Erschöpft kamen wir zum Hotel und aßen Abendbrot nach dem Check-in. Es gab Nudeln, Pommes und ein Dessert.

Nach der Stärkung machten wir eine kurze Nachtwanderung zum nahegelegenen Meer, welches bezaubernd rauschte.



**Tag 2 16.04.24**

Frühstück gab es um 8.

Das Butterpapier

Dann hieß es auf nach... Florenz! Nach 1 1/2 h Fahrt erkundeten wir die Stadt im Rahmen einer Führung, bevor wir uns am Piazza di San Giovanni trennten. Dort aßen wir in einem Restaurant und erkundeten die Gegend.

Wir sehen die Statue des Neptuns und des Persens mit Medeus Kopf, sowie die Kirche Santa Croce, die Brücke Ponte Vecchio und mehr.

Auf dem Rückweg begegneten wir einer Parade und ich aß ein sehr leckeres Straciatella-Erdbeer Eis.

Elegant, imposant und empfehlenswert. Mit diesen Worten ist Florenz am Besten zu beschreiben.

Abbildungen\* alle Bilder sind den Tagebüchern (scrapbooks) und den eigenen Fotoalben der Schüler entnommen

## ABSCHLUSSFAHRT

der Klasse 4 der Gemeinschaftsschule



Am Mittwoch, den 22.5.24, begab sich die Regenbogenklasse mit Fr. Wilde und Fr. Günther auf die Reise zum Ferienpark Feuerkuppe. Zum Abschluss der Grundschulzeit wollten wir drei abenteuerliche Tage gemeinsam verbringen. Mit Koffern und Reisetaschen stiegen wir in Mühlhausen in den Zug, in Leinefelde um und in Wolframshausen bei Regen aus. Nach kurzer Zeit holte uns ein Bus dort ab und wir schaukelten bei Seemannsmusik zum Ferienpark. Wir aßen zu Mittag und dann wartete die erste Herausforderung: Wir mussten die Betten beziehen. Mit etwas Hilfe bewältigten wir diese Challenge und warteten auf das Ende des Regens und die Fahrt mit dem Teambike. Was für ein Spaß! - Alle mussten gemeinsam treten, aufpassen und navigieren. Auch beim Niedrigseil-Parcours war Zusammenhalt gefragt. Wenn es wirklich darauf ankommt, können wir das. So richtig cool und lustig war das Schwarzlichttheater. In kleinen Gruppen haben wir uns lustige Szenen ausgedacht und unser Schauspielertalent bewiesen. Nach der Disco erkundeten wir dann noch bei untergehender Sonne die Feuerstelle. Die Klassenfahrt war wunderbar, aber am Freitag war es doch schön, wieder nach Hause zu kommen.

## KLASSE 6

...zwei mal drei macht vier, widewidewitt und drei macht neune, ich mach mir die Welt

widewide wie sie mir gefällt...(Pippi Langstrumpf)

In Klasse 6 der Gemeinschaftsschule Janusz Korczak in Mühlhausen zog mit der Sonderpädagogischen Fachkraft Frau Richter auch ein neues Ritual ein - die Schätzung der Woche.

Unsere Schätzung der Woche schätzen die Schüler sehr.

Jede Woche können die Kinder ein Glas mit verschiedenen Materialien in unserem Klassenzimmer einige Tage lang **bestaunen**, **schätzen**, **drehen** und **wenden**, aber nicht öffnen! Angefangen hat diese Idee mit einem Glas Füllerpatronen, gefolgt von einem Glas Büroklammern, einem Glas Gummiringe und eine durchaus gemeine Glasfüllung waren unsere Kichererbsen.

Als erstes wird die Füllung geschätzt, später handverlesen und schlussendlich gezählt. Unsere Schätzung ist so beliebt, dass selbst die Lehrer am Standort Schillerweg mitmachen.

Aber auch bei Ausflügen, lassen wir uns nicht aufhalten, die Schätzung der Woche durchzuführen. Bei der Exkursion nach Erfurt kamen wir an den Erfurter Domstufen vorbei. Unser Ziel war es, auf der geschätzten Anzahl Stufen stehen zu bleiben, so dass schlussendlich die ganze Klasse schön verteilt auf den Domstufen stand.



## MARIE: UNGLAUBLICH!!!!



Deutsche Meisterschaft im Para-Tischtennis  
Marie Vonhof gewann den 4. Platz im Doppel und den 5. Platz im Einzelwettbewerb.

Im Mai fanden im Glaspalast in Sindelfingen mit 217 Spielerinnen und Spielern diese Tischtennis-Meisterschaften statt. An 36 Platten in einer riesigen Halle wurde sehr leistungsorientiert gespielt. Im Doppel gewann Marie ganz knapp hinter der Bronze-Medaille den 4. Platz. Dabei bewies Marie nicht nur Ruhe und Ausdauer. Ihren sportlichen Erfolg erreichte sie durch konsequent fleißiges Training. Für Marie waren es neben den Spielen auch viele andere Hürden, die für nicht autistische Menschen gar nicht so erfasst werden. Für Marie bedeutet es schon eine riesige Überwindung, mit so vielen verschiedenen Menschen an einem Tag so viele Wettkämpfe hintereinander an ganz unterschiedlichen Plätzen in der großen Halle zu bewältigen, noch dazu bei einer enormen Geräuschkulisse durch andere Spieler und Besucher. Davor habe ich äußersten Respekt!

Gratulation Marie!

Und sie hat nicht nur im Doppel (übrigens mit einer ihr völlig unbekanntem Frau), sondern auch im Einzel einen vorderen Rang belegt: den 5. Platz. Doch wie kam es dazu?

Ich kenne Marie schon viele Jahre. Seit der Mittelstufe lernte sie in meiner Klasse. Und die Anfänge im Tischtennis lernte sie bei unserem super Sportlehrer, Herrn Fomin, der mit viel Geduld und Mühe bei vielen Schülern die Freude am Tischtennis-Spielen weckte.

Und es ging weiter: im BBB durfte Marie mit Herrn Leonhard trainieren, danke!

Zu Hause hatte sie einen ganz besonderen Trainer, ihren Papa.



Nach viel Übung ging es dann zunächst zu den Special Olympics, einem Landeswettbewerb Thüringens, wo sie bereits sehr erfolgreich spielte.

Um noch besser trainieren zu können, ist sie seitdem Mitglied im SG Eigenrieden 1960 e.V. Nun durfte sie tatsächlich zu den deutschen Meisterschaften im Para-Tischtennis starten.

Ich bin überwältigt! Eine grandiose Leistung!

Ich möchte damit alle Schüler, Beschäftigten und Mitarbeiter ermuntern und ermutigen, sich ein Beispiel an unserer Marie zu nehmen: setzt Euch Ziele und trainiert dafür! Lasst euch von niemanden entmutigen. Glaubt an euch!

Angela Ringwelski



## UNSER LESEWETTBEWERB



Nun schon zum 13. mal hieß es Manege frei für unsere Buchstabenakrobaten. Diesmal zum Thema „Fußball“ organisierte die Klasse W-D einen für alle Schülerinnen und Schüler spannenden Lesewettbewerb. Jeder der 15 Teilnehmer las jeweils drei Textabschnitte und konnte eindrucksvoll zeigen, wie spannend Lesen sein kann.



## NEUE BÄNKE FÜR HÖNGEDA



Sophia und ihre Integrationshelferin sind sehr aktiv im Laufen. Uns war es aber nicht möglich, eine Pause einzulegen, da auf unserer Runde keine Sitzmöglichkeiten vorhanden waren. Das pädagogische Personal der Klasse O-C und die Schulleitung kümmerten sich sofort darum. Für die Gemeinde Höngeda war es kein Problem, für uns ein paar Bänke aufzustellen. Dafür möchten sich Sophia, ihre Integrationshelferin sowie das pädagogische Personal der Klasse O-C und die Schulleitung recht herzlich bedanken.

## 20 JAHRE FÖS

Unsere Förderschule in Höngeda hatte 20. Geburtstag

Zu diesem Jubiläum haben wir unsere ehemaligen Schulleiterinnen eingeladen. Einige Pädagogen haben gemeinsam in einer kurzen Aufführung den Bau der Förderschule dargestellt. Im Anschluss wurden Fotos von der Bauphase gezeigt.

Jede Klasse der Förderschule hatte eine Kerze gebastelt., welche die Besonderheiten der Schule zeigen. Gratulationswünsche wurden vorgetragen und gemeinsam gesungen. Zum Abschluss gab es einen tollen Geburtstagsbrunch.

Wir bedanken uns bei allen Pädagogen, die diese tolle Andacht durchgeführt und organisiert haben.

Klasse W-F



## LOU LOU IN DER BATIP



Anna 0-29.8.2024 1

- Im Mai waren Frau Hemmann und Loulou nur in unserer Klasse O-D? Wir haben für Loulou einen eigenen Platz eingerichtet. In Deutsch haben wir uns über Hunde informiert und eine Bachgeschichte geschrieben. Mit Loulou haben wir nämlich einen Ausflug ans Wasser gemacht und Christoph war als erster nass! Die Hundekexse von uns fand Loulou super lecker und Herr Büttner auch. Am liebsten würden wir Loulou für immer bei uns behalten! Anna

Dieses Schuljahr durften wir Lou Lou/ Hundetherapie jeden Montag in unserer Klasse (Batip) erleben. Wir haben Lou Lou richtig kennen gelernt, wie ein Hund gepflegt wird, was sie fressen darf und konnten ihr Leckerlis geben. Wir haben unter anderem Leberwurst aus der Tube gequetscht und in unsere Hand getan. Dabei konnten wir fühlen, wie sich Lou Lous Zunge anfühlt. Es war so schön mit Lou Lou. Danke auch an Frau Hemmann.

Sachen einpacken  
Trinken, Frühstück, Handtücher  
Loslaufen zum Spielplatz nach Höngeda.  
Am Bach haben wir im Wasser gespielt. Christoph ist als ERSTER ins Wasser gefallen. Christoph hat fast 2 Stunden für Loulou Stöcke ins Wasser geworfen.  
Herr Büttner seine Frau und sein Kind haben uns besucht. Auf dem Spielplatz haben wir gegnähstückt.  
Zum Mittagessen sind wir zurück an die Schule gegangen.

Es gab Bockwurst, Brötchen und viel Ketchup.  
Wir haben Tuc Kekse gegessen.  
Von Aliya Sieland

## NEBENeinander, MITeinander, FÜReinander

Seit einigen Jahren haben die Klassen M-C & O-B ihre Räume in der Schule NEBENeinander. Und wir sind immer FÜReinander da. Auch in diesem Schuljahr gab es wieder viele Aktivitäten MITeinander. Höhepunkt waren gemeinsame Projekttag zum Thema „Natur“.

Dabei haben wir z.B.

- ganz viel über Bäume, ihre Merkmale und ihre Bedeutung für den Menschen sowie viele andere Dinge über die Natur gelernt
- haben APPs zur Baumbestimmung kennen gelernt und damit Bäume auf dem Schulgelände bestimmt
- für die Foyerdeko „Waldleben“ haben wir Rinden gesammelt und einige Säulen im Foyer damit verschönert
- Texte über Bäume gelesen und Baum-Steckbriefe geschrieben
- haben einen Baumrindenkuchen gebacken
- waren zusammen im egapark Erfurt und haben uns auch vom Dauerregen nicht abhalten lassen
- haben einen Aktionstag mit dem WaldMobil von Thüringen Forst für alle Schüler der Schule durchgeführt
- haben gemeinsam gekocht & gegessen, gelernt und ganz viel Spaß gehabt...



# ABENTEUERLICHE KLASSENFABRT

## nach Erfurt: Eine Reise voller Spaß, Entdeckungen und Überraschungen

Die letzten Vorbereitungen waren abgeschlossen – die Koffer gepackt, das Wetter gecheckt und die Liebs-ten verabschiedet. Die Aufregung stieg ins Unermessliche, als wir endlich zur Klassenfahrt nach Erfurt aufbrachen. Die Fahrt begann mit viel Lachen, Spaß und Vorfreude.

Nach einer Stunde erreichten wir unsere Unterkunft im Egapark und wurden herzlich willkommen geheißen. Die Besichtigung der „Pulverhütte“ und die anschließende Zimmerverteilung waren spannend. Jedes Zimmer war liebevoll eingerichtet und hatte ein schönes Bad mit allem Zubehör. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, erkundeten wir gemeinsam den Egapark. Wir orientierten uns, nahmen die ersten Eindrücke auf und genossen Spiele, Entspannung und die Sonne.

Am Abend machten wir uns in der Unterkunft chic, um mit der Straßenbahn in die Stadt zu fahren. Unsere hungrigen Mägen verlangten nach einer Mahlzeit, und so landeten wir im Burgerrestaurant Peter Pane. In lockerer Atmosphäre genossen wir leckeres Essen und erfrischende Sommerdrinks. Zurück in der Unterkunft legten wir die Füße hoch – so viel Laufen macht müde. Einige von uns machten es sich bei einem Filmabend gemütlich, während andere noch einen kleinen Abendspaziergang durch den ruhigen und fast leeren Egapark unternahmen.

Nach einer erholsamen Nacht erwartete uns ein besonderes Frühstück im Restaurant Caponniere. Dort wurden all unsere Wünsche erfüllt. Die liebevoll eingedeckten Tische boten allerlei Leckereien, und die freundliche Bedienung las uns jeden Wunsch von den Augen ab. Herzlichen Dank dafür!

Gut gestärkt packten wir unsere letzten Sachen und verabschiedeten uns von der Unterkunftsleitung. Doch die Heimreise stand noch nicht an – es ging erneut in die Innenstadt. Nach einem kurzen Spaziergang erreichten wir die Haltestelle Domplatz, wo uns der Altstadtexpress erwartete. Mit der kleinen Bahn fuhren wir durch die Innenstadt und erfuhren interessante Geschichten über die Sehenswürdigkeiten und Gebäude der Stadt. Erstaunlich, wie sich die Bahn durch die Gassen und Tore schlängelte.

Der krönende Abschluss unserer Fahrt war das langersehnte Shopping im Anger 1. Wir stöberten, bummelten und kauften nach Herzenslust. Ein schmackhaftes Eis rundete den Ausflug ab. Doch das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Ein großer Wolkenbruch verwandelte den Angerplatz binnen kürzester Zeit in eine riesige Wasserfläche. Es war unmöglich, trockenen Fußes zum Bus zurückzu-kehren. Nach etwas Wartezeit wagten wir uns mit Schirm und Regenponcho hinaus und liefen schnellen Schrittes zum Parkplatz zurück – ein echtes Abenteuer.

Wohlauf, etwas müde, aber glücklich fuhren wir nach Hause. Eine wirklich besondere und schöne Klassenfahrt!

Eure Klasse W-A



## CAFÉ LILLY

Am 23.04 unternahm die Klasse O-D einen Ausflug, um sich die Bäuche vollzuschlagen. Dazu trafen wir uns um halb 10 beim Café Lillys am Äußeren Frauentor. Im Vorfeld hatten wir bereits das Essen bestellt, sodass die Tische reichlich gedeckt waren, als wir eintrafen. Es gab Brötchen, Brot, Rührei, Lachs, verschiedene Wurst- und Käsesorten, viele süße Brotaufstriche sowie Obst und Gemüse. Zum Nachtisch gab es noch leckeren selbstgemachten Joghurt. In ausgelassener Atmosphäre haben wir uns in dem wunderschön eingerichteten Café das Frühstück schmecken lassen. Ein ausgiebiger Verdauungsspaziergang durch die Mühlhäuser Innenstadt durfte im Anschluss natürlich auch nicht fehlen. Die Kinder (und natürlich auch die Erwachsenen) hatten viel Spaß an diesem sonnigen Tag.



## DIE SCHÖNSTEN 2 TAGEN

### Mit der Klasse O-C und die O-B

Begonnen hat der Tag mit der Fahrt zum Possen. Dort angekommen, nutzen wir gleich die Hüpfkissen. Und wir haben uns noch die Tiere angeschaut. Wir haben noch was gegessen. Und wir sind noch einkaufen gefahren, weil wir noch Grillen wollten. Und wir sind dann wieder in die Schule gefahren. In der Schule haben wir alles für das Grillen fertig gemacht. Und wir haben noch ein Feuer gemacht. Danoch haben wir uns fertig gemacht. Und am nächsten Tag haben wir Frühstück. Und wir sind an die Rappbodetalsperre gefahren. Und wir sind noch auf die Hängebrücke gegangen. Und wir sind zu MC gefahren. Und wir sind wieder zu Schule gefahren. Und wir haben alles eingepackt was wir mitgebracht haben und dann war der Tag schon zu Ende.  
D. Stübs



## Bücher Bücher Bücher



Wir, die Klasse U-B verbrachten einen spannenden Vormittag in der Bibliothek in Mühlhausen. Dort gibt es jede Menge tolle Bücher und es findet jeder Bücherwurm etwas für sich. Es gibt auch noch andere interessante Dinge, u.a. Spiele, Tonies, DVD's und und und. Wir konnten nach Herzenslust stöbern und hatten jede Menge Spaß.



Wisst ihr, was das Beste ist? In der Bibliothek gibt es für uns Kinder die Möglichkeit, sich einen Ausweis ausstellen zu lassen. Man kann sich hiermit kostenfrei die vielen schönen Dinge ausleihen. Wir sagen euch, es lohnt sich.....



## Top-Sportlehrer aus dem Unstrut-Hainich-Kreis ausgezeichnet

Unstrut-Hainich-Kreis. Zwei Urgesteine stehen im Jahr des Schulsports besonders im Mittelpunkt. Was macht sie aus?

Von Claudia Bachmann

12.000 Schüler haben in den drei Nordthüringer Kreisen Nordhausen, Kyffhäuser und Unstrut-Hainich im vergangenen Jahr an sportlichen Vergleichen in den Teams ihrer Schulen teilgenommen. „Ich glaube: Niemand bewegt mehr Kinder als wir Sportlehrer“, sagt Hardy Krause, der Schulsportkoordinator für den Unstrut-Hainich-Kreis. Zusammengekommen waren am Donnerstag in Bad Langensalza 80 Sportlehrer aus Nordthüringen.

Die Veranstaltung war zugleich – zumindest für den Unstrut-Hainich-Kreis – die Eröffnung des Jahres des Schulsports. Das wird alle fünf Jahre begangen. Verbunden ist damit ein Zuschuss des Landes. Während andere Landkreise das Geld für zusätzliche Veranstaltungen einsetzen, will es Krause in Ehrungen investieren, und zwar sowohl für die siegreichen Mannschaften in den Schulsportvergleichen als auch für verdienstvolle Sportlehrer. Zweifacher, die am Donnerstag in der Salzahalle ausgezeichnet wurden, kommen aus dem Unstrut-Hainich-Kreis: Renate Wedler vom Tilesius-Gymnasium in Mühlhausen und Josef Vlay vom Förderzentrum Janusz Korczak unter dem Dach des Vereins Diakonie Doppelpunkt in Mühlhausen.

### Erfahrene Sportlehrer als Vorbild für jüngere Kollegen

Krause würdigte in seiner Laudatio Renate Wedler als das „Epizentrum der sportlichen Kompetenz und Verlässlichkeit“. Ihre Stärken seien eine klare Struktur in ihren Handlungen, sodass „jede Unterrichtsstunde ein Volltreffer in der Erlebniswelt der Schüler“ ist. Wie Vlay ist sie ein Aktivposten, wenn es darum geht, Mannschaften in die Wettbewerbe „Jugend trainiert für Olympia“ zu schicken. Die Sportlehrer – beide inzwischen über 60 – seien Vorbild für die jüngere Generation.



Renate Wedler unterrichtet Sport am Tilesius-Gymnasium in Mühlhausen. © Claudia Bachmann

Vlay, der ehemalige Fußballer des FC Rot-Weiß Erfurt, ist Diplomsporthelehrer, Sonderschullehrer und Physiotherapeut. Seit 18 Jahren arbeitet er für das Schulzentrum in Höngeda. „Im Schulschwimmen ist Josef Vlay eine Institution, nicht nur als Ausbilder für die Rettungsschwimmer, sondern auch Teilnehmer an Wettkämpfen und Organisator“, sagt Krause. Das Ehepaar Vlay hat in den vergangenen Wochen zum zehnten Mal in der Thüringentherme in Mühlhausen einen thüringenweiten Schwimm-Vergleich für Menschen mit Behinderun-

gen ausgerichtet. Der Geehrte habe sich immer dafür starkgemacht, dass Menschen mit Beeinträchtigungen sportliche Höchstleistungen erbringen, heißt es in der Laudatio. Die Sportlehrer-Konferenz brachte auch ein klares Statement: Ja zu Noten auch in diesem Unterrichtsfach. „Kinder wollen benotet werden. Aber es geht nicht darum, einmal etwas zu üben und dann gleich zu zensieren. Es geht darum, eine sportliche Leistung zu entwickeln und den Grundstein zu legen für lebenslanges Sporttreiben“, sagt Krause.



Josef Vlay, Lehrer am Förderzentrum Janusz Korczak in Höngeda. © Claudia Bachmann

## KURS GRUPPENASSISTENT

<p>Der Kurs zum Gruppenassistenten</p> <p>Wir waren 8 Leute im Kurs.</p> <p>Der Kurs zum Grundkurs <sup>für</sup> den Gruppenassistenten war am 2. und 3. 09. 23 in Ebeleben.</p> <p>Frau Goldbach war unser Dozentin sie hat uns Profile erstellen bei z.B. Welche Aufgaben übernehme ich?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kollegen helfen</li> <li>- Material beschaffen</li> <li>- Arbeit zu weipen,</li> </ul>	<p>Der Aufbaukurs für den Gruppenassistenten war am 26.02 - 27.02.24 in Ebeleben.</p> <p>Da haben wir von Frau Goldbach gelernt bekommen wie man richtig am Telefon geht, was alles zur Teamarbeit gehört, wie man mit Stress und Konflikten umgeht und das es 10 Arbeitsgebote gibt die bei uns Montage 1 us aus hängt.</p> <p>Frau Goldbach hat uns sehr gut unterrichten können und hat uns alles klar und deutlich erklärt es hat auch sehr viel Spaß gemacht.</p> <p>R. Weber H. Herrmann</p>
---	--

### ZERTIFIKAT

**Melanie Hermann**  
hat an der Fortbildung  
„Aufbaukurs Gruppenassistentenz“  
am 26. und 27. Februar 2024 in Ebeleben  
mit Erfolg teilgenommen.

#### Inhalte:

- Spielregeln der Teamarbeit
- Richtig miteinander reden
- Umgang mit Stress und Konflikten
- Grundlagen der Gesprächsführung am Telefon

Gabriele Goldbach  
Erfolgsmanagement  
*G. Goldbach*  
Gabriele Goldbach

### ZERTIFIKAT

**Ronny Weber**  
hat an der Fortbildung  
„Aufbaukurs Gruppenassistentenz“  
am 26. und 27. Februar 2024 in Ebeleben  
mit Erfolg teilgenommen.

#### Inhalte:

- Spielregeln der Teamarbeit
- Richtig miteinander reden
- Umgang mit Stress und Konflikten
- Grundlagen der Gesprächsführung am Telefon

Gabriele Goldbach  
Erfolgsmanagement  
*G. Goldbach*  
Gabriele Goldbach

## FIRMENBESUCH IN OBERSPIER

Bereits seit vielen Jahren besteht die Zusammenarbeit zwischen den Werkstätten des Diakonie Doppelpunkt e.V. und der Fa. Gasper, einem Großhändler für Kunstblumen, Kunstpflanzen & Dekorationen.

Im Rahmen eines Firmenbesuches informierten sich Frau Faber, Herr Hupe und Herr Montag über die vielfältigen Angebote und die Möglichkeiten des Einsatzes in den Bereichen des Vereines und der Tochterunternehmen.

Herr Azimov begrüßte uns herzlich, stellte das Unternehmen vor und führte uns als Gäste durch das Unternehmen. Wir waren beeindruckt von der Größe des Standortes und den vielen Möglichkeiten des Einsatzes der Produkte.

Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und die langjährige Zusammenarbeit!

Bernd Montag



Firma Gasper Oberspier mit Hr. Azimov rechts

## 5 JAHRE GASTROFACT

Die gastrofact gGmbH ist ein Inklusionsunternehmen des Diakonie Doppelpunkt e.V. Menschen mit einer Schwerbehinderung finden dort einen geeigneten Arbeitsplatz. Das wird durch das Integrationsamt unterstützt.

Bereits seit 5 Jahren stellt die gastrofact Gemeinschaftsverpflegung für Schulen, Kitas und Werkstätten her.



Während dieser Zeit hat sich die Anzahl der MitarbeiterInnen von 6 auf 9 und die der Portionen von 900 auf 1600 Essen pro Tag erhöht. Zusätzlich arbeiten weitere Mitarbeiterinnen auch in einigen Schulen und Kitas in den Essenausgaben.

Am 15. April 2019 wurden die ersten Essen aus der neuen Zentralküche auf dem Gelände der ehemaligen Görmarkaserne hergestellt und ausgeliefert. Aus diesem Grund trafen sich am 15. April 2024 alle MitarbeiterInnen zu einem kleinen Beisammensein, um zurückzublicken, Dank zu sagen und den Augenblick zu feiern.

B. Montag

## UNSERE CABITO

Aktuelle Informationen mit einem Fingertipp

Sie sind aufgestellt und installiert! Seit Anfang April haben wir in der Einrichtung 4 CABito im Einsatz. Sie sind euch bestimmt schon aufgefallen, weil sie an gut zugänglichen Standorten aufgestellt sind. Ihr findet die CABito in der Hauptwerkstatt Mühlhausen, in der Zweigwerkstatt Ebeleben, in der Rehawerkstatt am Schadeberg sowie in der Außenstelle Sondershausen.



Für alle, die sie noch nicht kennen: die CABito sind Computer-Terminals, an denen verschiedene Informationen aufgerufen werden können. So kann man den Wetterbericht anzeigen lassen, aktuelle Nachrichten anschauen, die Uhrzeit vorlesen lassen und auch verschiedene Informationen zum Diakonie Doppelpunkt e.V. abrufen. Das Terminal wird dabei ständig gepflegt und erweitert, es kommen gerade Informationen zum Werkstatttratt dazu und zukünftig wird auch der Speiseplan dort angezeigt werden.

Alle Inhalte sind barrierefrei zu erreichen, der CABito-Computer ist höhenverstellbar, und man kann ihn einfach mit den Fingern per Touch-Screen bedienen. Auch eine Vorlesefunktion für die einzelnen Informationen und Menüpunkte gibt es.

Damit alles reibungslos funktioniert und auf dem aktuellen Stand bleibt, braucht so ein CABito-System auch etwas Pflege. Diesen Job übernimmt Christoph Heß, den ihr sicher aus unserer Mediengestaltung kennt. Er hat die CABito auch mit Unterstützung des Jobcoaches installiert. Schön, dass er sich damit so gut auskennt und für euch immer alle Inhalte aktualisiert!

Viel Spaß mit der Nutzung der CABito wünschen die Mediengestaltung und Mario Schmidt!

## NEUE KAPPSÄGE FÜR DIE TISCHLEREI

Wie heißt es doch so schön: „Neue Besen kehren gut“. Unsere Tischlerei hat keine neuen Besen, aber eine neue Säge in Betrieb genommen. Und diese Säge sägt wirklich gut! Das durften wir schon bei der Einweisung durch den Techniker vor Ort erleben. Alle waren begeistert und haben schon mal „probegesägt“.

Schon lange gab es in der Tischlerei die Idee, eine solche automatische Säge anzuschaffen. Herr Lins konnte während eines Praktikums in einer anderen Werkstatt so eine Säge im Einsatz sehen und war davon sehr begeistert.

Mit dieser Säge ist es möglich, das Zuschneiden von diversen Leisten, Kanthölzern usw. nicht nur sicherer und genauer durchzuführen, sondern nun können auch weitere Beschäftigte diese Sägearbeiten übernehmen, die vorher an einer „normalen Säge“ nicht arbeiten konnten.

Nach einer längeren Planungs- und Prüfungsphase wurde die neue Säge Ende 2023 gekauft. Vor der Aufstellung wurde noch umgeräumt, es wurden Fundamente gegossen, Druckluft- und Absaugleitungen verlegt und Elektroarbeiten durchgeführt.

Und nun geht es los und wir -besonders natürlich alle Beschäftigten und Mitarbeiter der Tischlerei- freuen uns auf diese tolle Maschine und die Arbeitserleichterung!

Christian Schmidt



## TEAMRUNDE WERKSTATT

Im April fand unsere Teamrunde in der Stadt-Werkstatt am Mühlhäuser Steinweg statt. Zunächst besuchten die MitarbeiterInnen die Ausstellung „ToleranzRäume“ auf dem Obermarkt. Anschließend begrüßte Herr Freytag die MitarbeiterInnen und stellte das Projekt „Stadt-Werkstatt“ vor. Anschließend fand die Teamrunde statt. „Als physischer Mittelpunkt der Smart City Mühlhausen eröffnet im Juni 2023 am Steinweg 4 die Stadt-Werkstatt. Ein ehemaliges, lange Zeit leerstehendes Ladengeschäft in der Einkaufsstraße wurde innerhalb von acht Monate grundlegend saniert und umgebaut. Die einstige Ladenfläche vereint fünf funktionale Bereiche. Im Eingangsbereich befindet sich eine Lounge, die jedermann zum Verweilen einlädt. Einen gastronomischen Betrieb wird es jedoch nicht geben. Auf Kaffeespezialitäten müssen die Besucherinnen und Besucher dennoch nicht verzichten. Ein Automatenystem lädt zur Selbstbedienung ein und unterstreicht den Werkstattcharakter. In Schließfächern können Einkäufe oder Gepäckstücke verstaut werden. Den Bürgerinnen und Bürgern stehen WC Anlagen und sogar ein Stillraum zur Verfügung.“

An die Lounge schließt sich eine Ausstellungsfläche an. Bürgerinnen und Bürger können sich hier nicht nur über das Smart City Projekt und die einzelnen Maßnahmen informieren, sondern sich auch in die weiterführende Strategieerarbeitung sowie deren Umsetzung einbringen. Die Stadt-Werkstatt soll zudem niederschwellige Informationen zu allen laufenden und kommenden städtischen (Groß-)Projekten zur Verfügung stellen. Weiterhin ist ein freier Arbeitsraum in die Stadt-Werkstatt integriert. Der Austausch mit der Stadtgesellschaft kann die eigene Tätigkeit inspirieren und die Region miteinander vernetzen.“

Quelle: <https://smartcity.muehlhausen.de/stadt-werkstatt/>

### B. Montag



## 2. ÜBERWACHUNGSAUDIT 2024 ERFOLGREICH BESTANDEN

DREI TAGE - ZWEI AUDITOREN - EIN NEUES ZERTIFIKAT – unter diesem Motto kann man das diesjährige 2. Überwachungsaudit mit Herrn Hasselwander und Herrn Kirchner von der Zertifizierungsgesellschaft ZertSozial kurz und bündig zusammenfassen.

Gestartet wurde am ersten Tag wieder bei Frau Faber mit einem ausführlichen Gespräch zur Entwicklung des Vereins, neuen Projekten und der allgemeinen Organisation. Anschließend ging es im Berufsbildungsbereich weiter.

Der Berufsbildungsbereich wurde diesmal ausführlich und mit viel Zeit an allen drei Tagen auditiert. Grund dafür sind gesetzliche Regelungen zur Wiederzulassung des BBB nach der AZAV, die alle fünf Jahre wiederholt werden muss. Das Kürzel „AZAV“ steht für „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“.

Hierzu waren umfangreiche Vorbereitungen von Dokumenten notwendig, die in einer ersten Prüfungsstufe begutachtet wurden.

Am zweiten Tag begannen beide Auditoren zuerst im Alten Bahnhof und verschafften sich einen Überblick über die dortigen Prozesse und Abläufe. Auch das Lucie Werzner Haus und die Gemeinschaftsschule wurden diesmal besucht. Hier gab es wieder intensive Gespräche über die tägliche Arbeit, über neue Vorhaben und die zukünftige Weiterentwicklung der Bereiche.

Den Abschluss machte am dritten Tag die Begutachtung der Festlegungen zum Qualitätsmanagement und interner Abläufe im Verein, das Zusammenstellen von Dokumenten und ein ausführliches Abschlussgespräch mit der Geschäftsleitung. Hierbei wurde allen TeilnehmerInnen des Lehrganges „Interne Auditoren“ noch eine abschließende Fotodokumentation überreicht.

Am Ende des Überwachungsaudits konnten Herr Hasselwander und Herr Kirchner unser Zertifikat bestätigen bzw. das neue AZAV- Zertifikat überreichen. Beide waren wieder sichtlich beeindruckt von der vielfältigen tollen Arbeit, die sie an den drei Tagen erleben durften.

Für die Unterstützung und für alle Mithilfe ein herzliches Dankeschön an alle!

Ihr Christian Schmidt  
QM-Koordinator



## WOCHE DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG VOM 3.5. – 8.5.2024

Die Woche der Menschen mit Behinderung startete in diesem Jahr an einem Freitag mit einer Stadtbegehung mit Kindern des AWO- Kindergartens „Am neuen Ufer“. Ziel der Stadtbegehung war der Spielplatz am Pfortenteich. In einem gemeinsamen Projekt mit dem VDK Hessen- Thüringen wurden die Kinder auf diese Stadtbegehung vorbereitet. Es ging darum, wie man den Spielplatz mit Rollstuhl, Rollator oder Blindenstock erst einmal sicher erreicht und dann natürlich, wie man mit diesen Handycups auf den Spielplatz spielen kann. Eine MDR Reporterin befragte anschließend die Kinder, welche baulichen Veränderungen die Stadt Mühlhausen unternehmen muss, damit auch wirklich alle Kinder diesen Spielplatz nutzen können. Diese Anregungen nahm Frau Gärtner vom Tiefbauamt gern auf und gab sie entsprechend weiter.

Das Interview mit den Kindern wurde ein paar Tage später im MDR Radiosender veröffentlicht.

Ein nächster Programmpunkt war dann am 4.5. das Fest der Vereine im Mehrgenerationshaus. Während beim Soccer-Turnier auf der Hüpfburg, beim Schauklöppeln und Puppenbauen Mitmachen gefragt war, konnte man die Vorführungen der Tanzgruppen, der „Pipes & Drums“ und des Spielmannzuges „Mühlhäuser Stadtpfeifer“ entspannt genießen. Für das leibliche Wohl wurde wie immer bestens gesorgt.

Am 6.5. wurde zu einem bunten Straßenfest in die Görmarstraße eingeladen. Dr. Bruns eröffnete das Straßenfest und begrüßte alle herzlich. Musikalisch wurde dies unter anderem durch Familie Ullmann begleitet. An Ständen der AWO, dem „Cafe International“ und der Vielfalt konnte man sich viele Informationen einholen. Leider war die Resonanz äußerst verhalten, bis in die Görmarstraße 64 in die Kunstwerkstatt verlief sich kaum ein Besucher.



Im Zeichen der Bratwurst wanderte eine Gruppe von 15 Klienten aus der Werkstatt, dem BBB und der Reha Werkstatt zusammen mit Fr. Marx vom Parkplatz am Schwanenteich in Richtung Bratwurstmuseum. Eine weitere Gruppe von der Tagesförderstätte gesellte sich dann dort vor Ort dazu. Die Vorsitzende des Geflügelvereins führte uns über das Gelände und erzählte uns interessante Informationen zu den Tieren, hauptsächlich den tollen Hühnern vor Ort. Dann konnten wir natürlich auch eine Bratwurst verkosten und das Museum besichtigen. Mit „Molly und Polly“ ging es dann wieder zurück.

Zum Abschluss der Woche der Menschen mit Behinderung wurde die Stadtbegehung mit den Kindern des AWO- Kindergartens „Am Neuen Ufer“ ausgewertet.

Frau Thormann, die kurz zuvor mit den Kindern das Projekt „Kapitän Kork“ durchführte, zeigte den Kindern die zur Stadtbegehung entstandenen Fotos.

Zum Abschluss bekamen alle Kinder, die bei der Stadtbegehung teilnahmen eine Urkunde und ein großes Geschenk. Frau Zabel von der Stadtverwaltung versprach die Anregungen zur Umgestaltung des Spielplatzes am Pfortenteich so schnell wie möglich umzusetzen.

Andrea Schäfer

## ERZÄHL MIR, WAS DU ERLEBT HAST!

Unter diesem Motto war Frau Ulla Fischer im April bei uns in der Rehawerkstatt. Sie ist als Kind in den Jahren des Nationalsozialismus in Weimar aufgewachsen und hat uns aus dieser Zeit berichtet.

Sie erzählte von ihrer Familie, von ihrer Schulzeit, dem Vater, der im Krieg war, aber auch von den Beobachtungen, die sie in der Nähe des KZ Buchenwald gemacht hat. Als Kind konnte sie das alles nicht verstehen. Aus Angst sprachen die Erwachsenen mit den Kindern auch nicht darüber.

Aber sie hat es nicht vergessen. Für Frau Fischer waren diese Erlebnisse so prägend, dass sie als erwachsene Frau allen Menschen davon erzählen und davor warnen will und muss. Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!

Wir danken Frau Fischer für die sehr interessanten und berührenden Berichte. Im Juni wird Frau Fischer auch in der Werkstatt An den Wiesen 1 berichten.

Gabriele Sterzing



## RÖBLINGLAUF

Mit 35 Teilnehmern startete das gemeinsame Team der Werkstätten, Tagesförderstätte und Berufsbildungsbereich beim diesjährigen Röblinglauf am Mühlhäuser Schwanenteich.

Auf Grund von Bauarbeiten wurde auf der Schwanenteichallee und im Station gelaufen. Eine Runde war ca. 1,6 km lang. Alle TeilnehmerInnen gaben ihr Bestes.

Insgesamt liefen die TeilnehmerInnen beim Unternehmenslauf 185 Kilometer, was zu einer tollen Spende von 175 € führte.

B. Montag



## FRAUEN-BEAUFTRAGTE – WIR KOMMEN ZUSAMMEN

Sylvia Genzel ist unsere Frauen-Beauftragte aus Mühlhausen.

Im April war Sylvia zusammen mit Frau Marx in Weimar.

Es war ein Treffen für Frauen-Beauftragte aus Thüringen.

Dort waren viele Frauen-Beauftragte mit ihren Helfern.

Es wurde viel geredet.

Wir haben viel Neues gelernt.

Für unsere Arbeit haben wir jetzt neue Ideen.

Wir wollen weiter in Kontakt bleiben.

Das Treffen war interessant.

Sylvia Genzel (zusammen mit Gabriele Marx)



## MAIBAUM

Pünktlich zum Maibeginn eröffneten wir die Biergartensaison.

Traditionell wird dazu der Maikranz durch die Hauswirtschaft geschmückt und dieses Mal von Hr. Hecht und Hr. Lehmann hochgezogen. So können die Gäste bereits aus der Ferne erkennen, dass der Biergarten geöffnet ist.



## MALEN IM SPECTRUM

Von März bis Mai 2024 fand der erste Malkurs seit langer Zeit statt. Der Kursleiter Herr Möller zeigte uns, wie wir mit Pinsel und Farbe und mit verschiedenen Stiftarten malen können. Wir lernten, wie unterschiedliche Farben zusammen wirken und was man mit Farben sagen kann. So entstanden viele schöne Bilder. Besonders gerne malten wir unsere Lieblingstiere. Der Malkurs hat viel Spaß gemacht und es ist ganz egal, wie gut man malen kann.

Susanne Schäfer, Wäscherei



## ERFAHRUNGEN DER GRUPPEN-ASSISTENTEN SIND GEFRAGT

Anfang Mai waren zukünftige Gruppen-Assistenten aus der Eisenacher Werkstatt bei uns zu Gast. Zum Abschluss ihrer Ausbildung hatten sie Fragen an erfahrene Gruppenassistenten. Zuerst sahen wir uns gemeinsam unsere Werkstatt an. Das Aussehen unserer Werkstatt, die vielen Aufgaben der Beschäftigten und die Ordnung hier haben ihnen gut gefallen.

Danach konnten die Besucher in einem Gespräch ihre Fragen stellen. So fragten sie zum Beispiel, welche Aufgaben die Gruppen-Assistenten in unserer Werkstatt haben, ob die Gruppen-Assistenten von den Beschäftigten ihrer Gruppe angenommen werden und wie die Gruppenleiter ihre Arbeit unterstützen. Wir konnten von unseren Erfahrungen erzählen und die Zweifel der Gäste ausräumen. Am Ende dieses Tages waren alle dankbar für die guten Gespräche und den interessanten Tag.

Nancy Trescher (Montage 7) und Sven Kreisl (Montage 6)

## ASSESSMENTCENTER EBELEBEN

Mitte Mai fand eine einwöchige Kennenlernwoche für Interessenten von ausgelagerten Praktika in Ebeleben statt. Vierzehn Teilnehmer haben sich zu einer interessanten Woche zusammengefunden und viel Neues kennengelernt. Wir haben im Kloster Volkenroda einen Klienten auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz besucht. Herr Laubsch erklärte den Teilnehmern sein Arbeitsumfeld und die dazugehörigen Aufgaben. Sie konnten die vielfältigen Möglichkeiten verschiedener Berufe an einem Ort erleben und die Vielzahl unterschiedlicher Aufgabenbereiche erfahren.

Vor Ort in Ebeleben, wechselten die Teilnehmer in den fünf Tagen zwischen Theorie- und Praxisteilen. Für die Praxisaufgaben haben sich die Teilnehmer zu zufälligen Arbeitsgruppen zusammengefunden und bekamen dafür drei verschiedene Aufgaben. Eine Gruppe hat zwei Hochbeete, die zweite Gruppe ein Zierelement für Kräuterkästen aus Paletten geplant und gebaut und die dritte Gruppe hat den Pavillon im Außenbereich abgeschliffen und neu gestrichen. Jede Gruppe war sehr engagiert und motiviert bei der Sache und alle waren am Ende unheimlich stolz auf ihre Leistung und das fertige Endprodukt.

Das konnten sie auch sein, denn alle haben respektvoll und freundlich miteinander gearbeitet und sich gegenseitig ergänzt. Die Woche hielt am Ende für alle einige neue Erfahrungen und Erkenntnisse bereit, diese greifen wir auf und werden den persönlichen weiteren Weg der Teilnehmer besprechen und auf Wunsch gemeinsam gehen.

Auch wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für diese erfolgreiche und erlebnisreiche Woche.

Die Jobcoaches

Mike Basel, Roland Leonhardt, Nadine Fischer



# ASSESSMENTCENTER MÜHLHAUSEN

In der letzten Maiwoche fand eine Kennenlernwoche für Interessenten von ausgelagerten Praktika, im AntoniQ statt. Elf Teilnehmer haben sich zu einer interessanten Woche zusammengefunden und viel Neues kennengelernt.

Das Assessment ging vom 27.05. - 31.05.2024.  
 Am ersten Tag haben wir uns alle vorgestellt, indem wir ein gegenseitiges Interview durchgeführt haben. Danach wurden uns die Mitarbeiter vom AntoniQ vorgestellt, sie haben uns was über das AntoniQ erzählt und einen Rundgang gemacht. Dann haben wir uns Außenarbeitsplätze angeschaut.  
 Am 2. Tag haben wir uns in 3 Gruppen aufgeteilt, Gruppe 1 Holz, Gruppe 2 Gärtnerei & Gruppe 3 Bau.  
 Am 3. Tag hat Gruppe Bau Dachziegel verlegt, Gruppe Holz hat eine Türe geschliffen & Gruppe Gärtnerei hat gepflanzt und umgegraben. Gruppe Bau hat dann Unterkleidung von den anderen Gruppen bekommen. Nachmittags haben wir nach Oberalta und haben uns die Baumsehule angeschaut. Zwischendurch wurden Einzelgespräche durchgeführt.  
 Am 4. Tag haben wir früh ein Arbeitsblatt ausgefüllt, nach dem Frühstück ging es mit der Außenarbeit weiter.  
 Am 5. und letzten Tag haben wir alle Aufgaben erledigt und ein Eierfallprojekt durchgeführt.



Auch wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für diese erfolgreiche und erlebnisreiche Woche.  
 Die Jobcoaches  
 Mike Basel, Roland Leonhardt, Nadine Fischer





Stand: 11. Juni 2024

## Erneute Erhöhung des Grundbetrags in Werkstätten aufgrund des 29. Gesetz zur Änderung des BAföG

Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (BAG WfbM)

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen vertritt rund 700 Werkstätten für behinderte Menschen an mehr als 2.800 Standorten in ganz Deutschland. Derzeit ermöglichen Werkstätten für behinderte Menschen in Deutschland über 310.000 Menschen mit geistigen, körperlichen und psychischen Behinderungen die Teilhabe am Arbeitsleben.

### Hintergrund

Das Kabinett hat am 05.06.2024 eine Formulierungshilfe zum 29. Gesetz zur Änderung des BAföG beschlossen und vorgelegt. Mit dieser Formulierungshilfe wird es nun doch zu einer Erhöhung der Grundbedarfsätze des BAföG und somit des Ausbildungsgeldes kommen.

Auch wenn Bundestag und Bundesrat dem Gesetz noch nicht abschließend zugestimmt haben, ist damit zu rechnen, dass es zu einer Erhöhung des Ausbildungsgeldes im Berufsbildungsbereich der Werkstätten und damit verbunden des Grundbetrages im Arbeitsbereich in Höhe von 5% kommen wird. Das Ausbildungsgeld sowie der Grundbetrag werden dann vermutlich zum 1. August 2024 von 126 Euro auf 133 Euro ansteigen.

### Erhöhung des Grundbetrages

Die BAG WfbM begrüßt grundsätzlich die Erhöhung des Grundbetrages, da es auch für die meisten Arbeitnehmer in Deutschland eine Anpassung des Einkommens an aktuelle Rahmenbedingungen gab.

Die BAG WfbM kritisiert, dass die Erhöhung des Grundbetrags aufgrund der unveränderten Systematik des Entgeltsystems nicht bei den Menschen mit Behinderungen ankommen wird.

BAG WfbM bekräftigt Forderung nach Reform des Entgeltsystems

Die BAG WfbM fordert eine schnelle Verbesserung der Einkommenssituation der Werkstattbeschäftigten und eine grundlegende Reform des Finanzierungssystems der Werkstattentgelte. Auch wenn zu erwarten ist, dass die Bundesregierung noch in dieser Legislatur einen Gesetzentwurf vorlegen wird, ist es fraglich, wann dieser in Kraft tritt und umgesetzt wird.

Es muss ein mindestens existenzsicherndes Einkommen für alle Werkstattbeschäftigten – auch für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf – geben.

Die bestehenden Nachteilsausgleiche der Menschen mit Behinderungen müssen erhalten bleiben.

Die Kopplung von Ausbildungsgeld und Grundbetrag muss aufgehoben werden und eine Lösung herbeigeführt werden, um die starke Abhängigkeit der Höhe des Entgelts vom Arbeitsergebnis zu reduzieren.

### Herausforderungen für Werkstätten

Viele Werkstätten stehen durch die erneute Grundbetragserhöhung vor großen Herausforderungen.

Voraussetzung für eine finanzielle Besserstellung aller Werkstattbeschäftigten wäre, dass sich die Höhe des Steigerungsbetrags bei den Beschäftigten auch nach einer Erhöhung des Grundbetrages nicht verändert.

Beide Beträge werden aus dem Arbeitsergebnis der Werkstätten finanziert. Da sich das Arbeitsergebnis der Werkstätten jedoch nicht zeitgleich in der Höhe verändern wird, wird eine Erhöhung des Grundbetrages bei einer Reihe von Werkstätten eine Reduzierung der Steigerungsbeträge zur Folge haben. Dies war bereits bei der letzten Grundbetragserhöhung der Fall.

Neben der Tatsache, dass Werkstätten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit genauso von den aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen betroffen sind, wie alle anderen Unternehmen in Deutschland, wird vor allen Dingen die Kurzfristigkeit der Umsetzung eine Herausforderung darstellen.

In einem Zeitraum von nur wenigen Wochen scheint es unrealistisch, neue Preise festzulegen, Preisadjustierungen mit Auftraggebern zu verhandeln und die wirtschaftliche Tätigkeit zur Erzielung eines höheren Arbeitsergebnisses den neuen Anforderungen an die Entgeltzahlungen anzupassen.

### Verbesserung der Einkommenssituation aller Werkstattbeschäftigten im bestehenden System nicht möglich

Durch eine Erhöhung des Grundbetrags auf 133 Euro würden mehr Beschäftigte als bisher die Grenze von 299 Euro Entgelt im Monat erreichen. Ab diesem Wert verringert sich das Arbeitsförderungsgeld gemäß § 59 SGB IX stufenweise.

Für Werkstätten, die viele Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf im Arbeitsbereich (bezogen auf das „Mindestmaß wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung“) beschäftigen wie im Bundesland Nordrhein-Westfalen, aber auch in anderen Regionen in Deutschland ist die der zeitige Erwirtschaftung des Arbeitsergebnisses bereits herausfordernd. Aufgrund der beschriebenen Auswirkungen steht fest, dass das Solidarsystem in Werkstätten durch eine Erhöhung des Grundbetrages an seine Grenzen stoßen wird. Leistungsstärkere Beschäftigte müssen noch mehr als derzeit zur Erwirtschaftung der Grundbeträge aller Beschäftigten beitragen und vermutlich mit den drastischsten Kürzungen des Steigerungsbetrages rechnen.

## NEUER WERKSTATTLEITER IN DER ZWEIGWERKSTATT

Anfang diesen Jahres übernahm Herr Lamczyk für einige Monate die Leitung der Zweigwerkstatt Ebeleben. Ende April konnten wir Michael Höch im Rahmen einer Teamleiterrunde als neuen Werkstattdirektor begrüßen und Hr. Lamczyk verabschieden.

Wir danken Hr. Lamczyk für sein Engagement und wünschen Hr. Höch viel Erfolg, eine tolle Zusammenarbeit und alles Gute, Glück und Segen in seinem Tun!

B. Montag



## AUSBILDUNG ZUM GRUPPENASSISTENT

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Ausbildung zum Gruppenassistent statt.

Mit acht Teilnehmern aus der Werkstatt Mühlhausen waren auch drei Teilnehmer aus Ebeleben bei einer zwei-tägigen Ausbildung als Gruppenassistent dabei. Themen waren unter anderem Teamarbeit und Kundenkontakt am Telefon. Wir lernten wie eine Qualitätskontrolle durchgeführt wird und wie man sich richtig am Telefon meldet. Mit vielen praktischen Übungen war es eine sehr schöne Veranstaltung. Zum Schluß erhielten wir unser Zertifikat. Jetzt können wir nun den Gruppenleiter und die Gruppe gut unterstützen.

Geschr. Andreas Pressler



## VERABSCHIEDUNG D. WEIMAR

Ende März verabschiedeten wir Denny Weimar aus dem Arbeitsbereich der Werkstatt. Denny ist nun Besucher der Tagesstätte der Lebensbrücke. Er hat sich dort schnell eingelebt und bereits eine gute Tagesstruktur für sich gefunden. Wir sind stolz auf seine Fortschritte und wünschen ihm viel Erfolg für seine Zukunft!

Wir möchten Denny für seine Zeit bei uns danken und ihm alles Gute für seinen weiteren Weg wünschen. Wir sind zuversichtlich, dass er seinen neuen Herausforderungen gewachsen sein wird.

G. Marx



## JUGENDBAUHÜTTE IM ANTONIQ

- eine 20-jährige Erfolgsgeschichte

Für junge Menschen in Thüringen gibt es mittlerweile schon seit 20 Jahren die Möglichkeit, sich nach der Schule ein Jahr lang in den Berufen der Denkmalpflege auszuprobieren. Möglich macht das die Jugendbauhütte Mühlhausen. Die jungen Leute arbeiten dann an verschiedenen Orten, wo es alte Gemäuer, Fassaden, Treppen und vieles anderes zu restaurieren gibt. So kamen auch seit September 2004 bereits Gruppen auf das Gelände des AntoniQ, immer 4-5-mal pro Jahr. Hier lernen sie unter Anleitung von Denkmalpflegern neue Arbeitstechniken oder erfahren viel Neues zur Geschichte Ihres Handwerks. Dabei wurden auch immer wieder Projekte im AntoniQ umgesetzt, z.B. wurde vor 2 Jahren ein großes Geländer aufwändig geschliffen und neu gestrichen, um so vieles über die Holzbearbeitung zu lernen.

In diesem Jahr feierte die Jugendbauhütte nun ihr 20-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt und einer Ausstellung in unserer schönen Stadtbibliothek. Dazu waren auch bekannte Persönlichkeiten, wie Oberbürgermeister Dr. Johannes Bruns oder der Vorsitzende der Jugendbauhütten in Deutschland vor Ort. Im AntoniQ liefen dafür bereits 2 Tage zuvor die Vorbereitungen, denn es sollte ein großes Buffet mit Häppchen und kleinen Leckereien für alle Gäste geben. Freiwillige der Jugendbauhütte waren gemeinsam mit dem AntoniQ-Team schon ab 05:00 Uhr morgens damit beschäftigt, kleine Spieße zu stecken, Baguette zu belegen und alles dann unbeschadet zur Jakobikirche zu transportieren. Der Festakt wurde ein voller Erfolg, die Häppchen waren fast alle aufgegessen und alle Freunde der Jugendbauhütte trafen sich anschließend noch im AntoniQ für einen gemeinsamen Grillabend.

Wir bedanken uns bei der Jugendbauhütte für die tolle, langjährige Zusammenarbeit und hoffen auf viele weitere Jahre und Projekte, die wir gemeinsam angehen können!

Torsten Berger



## AUSSTELLUNG IM RATHAUS SONDRERSHAUSEN

Die Kunstwerkstatt der Tagesförderstätte stellt ihre Kunstwerke im Rathaus der Stadt Sondershausen aus. Eine feierliche Eröffnung fand am 19.3.24 statt und wurde musikalisch begleitet.

Der Bürgermeister Herr Grimm, die Museumsleiterin des Schlosses Sondershausen Frau Dr. Schäfer und Frau Faber begrüßten uns herzlich und hielten eine kurze Ansprache.

Wir freuten uns über zahlreiche Gäste und sind natürlich sehr stolz, dass unsere Werke bis zum September im Rathaus zu sehen sind.

Übrigens- eine gute Gelegenheit für eine Exkursion nach Sondershausen! Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden.

S. Brix im Namen der Kunstwerkstatt Nico Hohlbein, Stefan Kruse, Thomas Hupel, Sabine Funke, Leander Wokun, Nico Hohlbein II, Maria Herrmann sowie Beatrice Strecker und Larissa Tracikowski.



## MOBIL MIT RAD

Mobilität ist für Menschen mit Behinderung von entscheidender Bedeutung, um selbstbestimmt und ungehindert an die Orte ihrer Wahl gelangen zu können. Fahrräder können dazu beitragen, die Mobilität zu verbessern und ihnen Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, für die herkömmliche Fahrräder keine Option sind, gibt es spezielle Fahrradtypen, die für ihre Bedürfnisse geeignet sind.

Die Aktion Mensch unterstützt ein neues Förderangebot „Mobil mit Rad“ und ermöglichte uns die Anschaffung von zwei speziellen E-Bikes, die am Alten Bahnhof stationiert sind. Diese können ab sofort für kleinere Ausflüge in die Umgebung genutzt werden und sind für diejenigen gut geeignet, die nicht selbstständig Fahrrad fahren können.

S. Brix



## SNOEZELRAUM

Der Snoezelraum der Tagesförderstätte wurde auf den neuesten Stand gebracht. Der Raum wurde mit neuem Fußboden und neuen Sitzelementen ausgestattet, die auch mit einem Lifter unterfahrbar sind. Außerdem gibt es einen neuen Projektor, der für unterschiedliche Farbspiele im Raum sorgt und eine wunderschöne Wassersäule mit verschiedenen Farben. Wir sind über die Neugestaltung sehr froh und freuen uns über das Ergebnis.

S. Brix



## TIERGESTÜTZTE ANGEBOTE IN DER TAGESFÖRDERSTÄTTE

Tiergestützte Angebote können Menschen mit Behinderung auf verschiedene Weise unterstützen. Durch die Begegnung mit Tieren können sie emotionale, soziale und körperliche Vorteile erfahren. Zum Beispiel können Tiere eine beruhigende Wirkung haben, das Selbstvertrauen steigern und die Motivation zur Bewegung fördern. Ebenso können die Fähigkeiten zur Kommunikation und dem Aufbau von Beziehungen unterstützt werden.

Seit dem Herbst letzten Jahres führt die Tagesförderstätte wöchentlich tiergestützte Aktivitäten für Ihre Klienten am Alten Bahnhof in Heyerode durch.

Ganz gleich ob ein Spaziergang mit den Alpakas oder Eseln, Streicheln, Putzen und Füttern findet bei allem Teilnehmern große Begeisterung.

Immer wechselnde Teilnehmer können so das vielfältige Angebot am Alten Bahnhof in Heyerode kennen lernen und nutzen. Am Alten Bahnhof werden neben Alpakas und Eseln auch Pferde, Enten, Hühner und Kaninchen gehalten.

Tiere haben einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden des Menschen. Tiergestützte Angebote fördern Menschen ganzheitlich: körperlich, emotional, geistig und sozial. Sie steigern das Selbstwertgefühl und sorgt für innere Ruhe und Entspannung.

Daniel Kranhold



## VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND

Kerstin Bauer und Sylvia Renner wurden in der Tagesförderstätte in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Kerstin Bauer war fast 30 Jahre im Verein tätig und begann 1994 in der Wohnstätte St. Martin ihren Dienst. Seit 2009 arbeitete sie in der Tagesförderstätte in der dortigen Hauswirtschaftsgruppe. Sylvia Renner arbeitete seit 2015 in der TFS und war hauptsächlich in der Servicegruppe tätig. Beiden Mitarbeiterinnen danken wir herzlich für die jahrelange sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir alles Gute und vor allem viel Gesundheit!

Das Team der Tagesförderstätte



## EXKURSION innerhalb der Woche der Menschen mit Behinderung

Am 6.5.24 fand die Exkursion zum Bratwurstmuseum statt, der innerhalb der Woche der Menschen mit Behinderung geplant war. Eine größere Gruppe der Tagesförderstätte Mühlhausen beteiligte sich und hatte viel Spaß. Zurück ging es mit der Tschu-Tschu Bahn, die uns zurück zum Schützenberg und in die Görmarstraße brachte.



## DER SOZIALE DIENST INFORMIERT: WIR WÄHLEN, DU AUCH?

In diesem Jahr wird noch 1-mal gewählt.  
Landtagswahl ist am Sonntag, dem 01. September.

In Deutschland hat jeder Wähler eine Stimme.  
Jede Stimme zählt gleich viel.  
Auch deine Stimme!

Gut ist:  
Du überlegst vor der Wahl:  
Welche Partei vertritt deine Ziele?  
Dann wählst du diese Partei.  
Wie und wo kannst du wählen?  
Wahlbenachrichtigung:

Die erhältst du per Post.  
Darin steht, wo dein Wahllokal ist.  
Personalausweis oder Reisepass mitbringen:  
Bring deine Wahlbenachrichtigung und einen gültigen Ausweis mit.  
Der Wahlraum ist von 8 Uhr bis 18 Uhr offen.  
Hilfe beim Wählen:

Im Wahlraum sind Wahlhelfer.  
Die Wahlhelfer helfen den Wählern.  
Sie können deine Fragen beantworten.  
Die Wahlhelfer prüfen:  
Hältst du alle Regeln ein?  
Die Wahlhelfer erklären dir alles.  
Aber:  
Die Wahlhelfer sagen nicht, wen du wählen sollst.

Du kreuzt die Partei auf dem Stimmzettel im Kreis an.  
Wenn du fertig bist,  
dann falte den Stimmzettel einmal zusammen.  
Die Schrift ist beim Falten innen.  
So sieht niemand, wen du gewählt haben.  
Dann steckst du den Stimmzettel in die Wahlurne.  
Dann hast du gewählt!

Wenn du am Wahltag nicht ins Wahllokal gehen kannst,  
kannst du auch per Briefwahl wählen.  
Dafür musst du rechtzeitig die Briefwahlunterlagen anfordern.

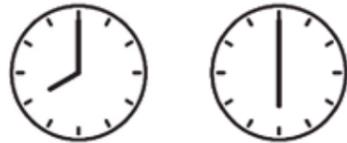
Wie geht es nach der Wahl weiter?

1. Wenn alle Menschen gewählt haben, dann zählt man die Stimmen.
2. Wenn viele Menschen eine Partei wählen, dann kommen viele Vertreter von dieser Partei ins Parlament oder in den Rat.
3. Wenn eine Partei viele Vertreter hat, dann kann sie leichter ihre Ziele durchsetzen.
4. Die Partei oder die Parteien mit den meisten Vertretern können eine Regierung bilden und wichtige Entscheidungen beeinflussen.

Warum wählen?

1. Weil es dein Recht ist!
2. Weil jede Stimme zählt!
3. Weil andere entscheiden, wenn du nicht wählst!
4. Weil du aktiv die Politik beeinflussen kannst!
5. Weil Wählen heißt, Verantwortung zu übernehmen!

Also: Nicht vergessen – wählen gehen!  
Euer Sozialer Dienst



## INFOVERANSTALTUNG ZU DEN BEVORSTEHENDEN WAHLEN

Dieses Jahr ist Wahljahr, Kommunal-, Europa- und Landtagswahl. In der Werkstatt Ebeleben und Außenstelle Sondershausen wurde dazu ein Infostand aufgestellt. Interessierte Beschäftigte konnten mit ihren Fragen rund um die Wahl Frau Wendt-Vetter und Frau John um Unterstützung bitten. Hier wurde der Ablauf einer Wahl noch mal besprochen. Was man alles dazu braucht und wo man Hilfe vor Ort bekommen kann.

**Wählen ist wichtig!  
Denn, nur wer wählen geht kann mit-bestimmen!**

Manuale John



## 24-STUNDEN-SCHWIMMEN IN SONDRERSHAUSEN

Die Rehawerkstatt Sondershausen und die Werkstatt Ebeleben nahmen teil

Am 07.05.2024 fand in der Karl-Günther-Kaserne in Sondershausen das 24-Stunden-Schwimmen zum 20. Mal statt. Zahlreiche Teilnehmer von Vereinen, Schulen, Institutionen und Bundeswehrangehörige aus Sondershausen und dem Umland nahmen teil.

Auch unser Verein schwamm mit 21 Teilnehmern aus der Rehawerkstatt Sondershausen und der Werkstatt Ebeleben erfolgreich mit. Wir gingen hochmotiviert an den Start und erzielten in einer Stunde insgesamt 1100 Bahnen. Sehr stolz und glücklich waren wir über unseren Vereinsrekord und auch über unseren Beitrag für den guten Zweck, für den es pro Bahn 5 Cent gab.

Am Ende der 24 Stunden freuten sich alle Teilnehmer über einen neuen Rekord mit 37.034 Bahnen und knapp 5000 € Spenden für den Verein „Düne“ in Sondershausen, dem „Staatlichen Förderzentrum Sankt Martin“ in Nordhausen und der „Heinz-Sielmann-Grundschule“ in Niedersachswerfen.

Wir wünschen uns, dass wir auch im nächsten Jahr wieder dabei sein können.

Uwe Fischer und Jana Greuel



## VERABSCHIEDUNG VON UNSERER LANGJÄHRIGEN BESCHÄFTIGTEN AMANDA TREFFURT

Unsere Beschäftigte Amanda Treffurt hat das Rentenalter erreicht und tritt ab Juni ihren wohlverdienten Ruhestand an. Wir haben das zum Anlass genommen, um ihr im Rahmen einer schönen Feierstunde noch einmal für ihre geleistete Arbeit in der Werkstatt zu danken. Voller Einsatzbereitschaft hat Frau Treffurt ihre Aufgaben erledigt und hat auch gerne anderen ihre Unterstützung angeboten. Bei ihren Kollegen war sie sehr beliebt. Frau Treffurt hat bereits 1972 ihre Beschäftigung in einer provisorischen Werkstatt in Ebeleben aufgenommen, ist später in die Werkstatt am Försterplatz umgezogen und hat auch den Wechsel in unsere Hauptwerkstatt am Teichmühlenweg miterlebt. Sie war hier im Metallbereich und in den letzten Jahren in einer Montagegruppe tätig. Entsprechend ihrer langen Beschäftigungszeit in unserer WfbM gab es viele Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse, die wir bei Kaffee und Kuchen austauschten. Über viele lustige Momente haben wir noch einmal herzlich gelacht, aber auch ein paar Tränen flossen. Frau Treffurts humorvolle Art werden wir alle sehr vermissen. Frau Treffurt hat uns aber versprochen, dass sie uns bald besuchen kommt. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute, viele Gesundheit und Gottes Segen!

Steffi Bank  
Sozialer Dienst



## NEUES ZUM THEMA ENTGELT:

### Erhöhung des Grundbetrages ab dem 01. August 2024

Der Bundestag hat entschieden, dass das Ausbildungsgeld und der Grundbetrag in Werkstätten ab dem 1. August 2024 um 7 Euro steigen. Das bedeutet, dass beide Beträge von 126 Euro auf 133 Euro steigen.

Wir freuen uns darüber, aber es gibt auch Probleme. Viele Werkstätten haben Schwierigkeiten, weil die Erhöhung so kurzfristig ist. Die Werkstätten müssen neue Preise festlegen und mit ihren Kunden verhandeln. Auch die Arbeit in den Werkstätten muss angepasst werden, um mehr Geld zu verdienen.

Die BAG WfbM fordert, dass die Einkommenssituation der Werkstattbeschäftigten schnell verbessert wird. Sie wollen auch, dass das Finanzierungssystem der Werkstattdlöhne grundlegend verändert wird.

Euer Team SD



## BESUCH AUF DEM LANDWIRTSCHAFTSHOF

Eine Gruppe von „radfahrenden“ Mitgliedern des DAKT e.V. war am Samstag dem 15. Juni auf unserem landwirtschaftlichen Hof in Ebeleben zu Gast. Der DAKT e.V. ist ein Netzwerk bündnisgrüner und grünennaher Kommunalpolitik in Thüringen. Die Gruppe besuchte auf ihrer Radtour durch Thüringen landwirtschaftliche Betriebe, um diese kennenzulernen und um mit den Landwirten in einen fachlichen Austausch zu treten. Wichtige Themen waren bei unserem Austausch die Arbeitsangebote in der Landwirtschaft für Menschen mit Behinderung, die Übergänge auf den ersten Arbeitsmarkt im Zusammenhang mit dem Jobcoaching. Sehr interessiert waren die Gäste natürlich auch an der Produktion und der Vermarktung unserer landwirtschaftlichen Produkte. Dazu gehört der Anbau verschiedener Getreidesorten, Kartoffeln, Erbsen, Tomaten, Gurken und weiteres Gemüse und natürlich auch die Schweinemast. Ein Teil dieser Produkte und auch die Waren aus der Töpferei werden ja in unserem Hofladen in Ebeleben zum Verkauf angeboten. Weiterhin sprachen wir über Gütesiegel in der Lebensmittelbranche und die Perspektiven für „bionah“ und „grüne“ Landwirtschaft. Wir danken den Besuchern für ihr Interesse und für die „kleine“ Geldspende, die sie uns mitbracht haben.

Michael Höch



## VON DER AUSGRENZUNG ZUR AUSLÖSCHUNG – EIN ZEITZEUGIN BERICHTET!

Frau Fischer ist 6 Jahre alt, als sie mit ansehen musste wie ganze Züge voller Juden in Sträflingskleidung durch Weimars Straßen ins Konzentrationslager Buchenwald getrieben wurden. Sie berichtete über die Enteignung und Vertreibung der Juden in ihrer Straße. Im Sportraum der Werkstatt Ebeleben nahm sie über 40 Interessierte Teilnehmer mit auf eine geschichtliche Reise. Viele Fragen wurden gestellt und zum Schluss sangen wir zusammen ein paar Lieder. Frau Fischer ist mittlerweile fast 90 Jahre alt. Sie blickt auf ein sehr ereignisreiches Leben zurück und freut sich auf die Tage die noch kommen. Aber auch mit Angst, dass sich die Geschichte wiederholen könnte. Denn manche Wahlparolen erinnern sie sehr stark an die Nazizeit.



## TAKTILE UND VISUELLE WAHRNEHMUNG

Heute haben wir Rasierschaum mit Lebensmittelfarbe gemischt, die Idee kam uns beim Backen eines Regenbogenkuchens. Wir mischten mit den Händen den Rasierschaum und verschiedene Farben zusammen und staunten, welche Farben nach und nach entstanden, während wir immer wieder unterschiedliche Formen kreierten.

Kreativgruppe, Tagesförderbereich Sondershausen



## SO KANN DER TAG BEGINNEN!

Zu Ostern haben wir es uns schön und lecker gemacht. In Ebeleben trafen sich die Teilnehmer des BBB, die Bildungsbegleiter und Frau Wendt-Vetter vom sozialen Dienst zu einem ausgedehnten Frühstück. Von der Werkstatt gab es zwei Brötchen und schokoladiges „Zubehör“. Zusätzlich hatten wir uns mit vielen schmackhaften Dingen und weiteren Brötchen versorgt. Im großen Fernseher brannte dazu ein knisterndes Kaminfeuer, so dass wir lange und sehr gemütlich beieinander saßen, der Andacht lauschen konnten, bis auch das letzte Osterei verzehrt war...

Der BBB Ebeleben



## EIN UNVERGESSLICHER ABEND NACH LANGER PAUSE



Am 05.04.2024 fand nach mehrjähriger Pause wieder eine Disco in Ebeleben statt. Das Interesse war sehr groß. Es kamen viele Besucher aus der Werkstatt Ebeleben, aus unserer Hauptwerkstatt in Mühlhausen sowie aus den befreundeten Einrichtungen. Ein DJ aus Sondershausen sorgte für Stimmung, alle Besucher feierten und tanzten gemeinsam. Zusätzlich gab es ein paar Karaokeeinlagen, die für viel Stimmung und gute Laune sorgten. Alle Beteiligten freuen sich schon auf die nächste Disco in Ebeleben und hoffen auf viele weitere Veranstaltungen.

Team Disco

## LESEVORMITTAG

Am Freitag war es wieder soweit. Gespannt hörten wir Frau Nitsche-Elm zu, die uns einmal im Monat spannende Geschichten vorliest. In gemütlicher Runde verbrachten wir gemeinsam den Vormittag in der Kreativgruppe.

Tagesförderbereich Sondershausen



## DER SYMBOLISCHE SPATENSTICH IST ERFOLGT

### Nun steht dem Neubau der Tagesförderstätte für 21 Klienten nichts mehr im Weg!

Nachdem die Bauplanungen abgeschlossen sind, die Zustimmungen der Leistungsträger, sowie des Landratsamtes vorliegen, kann mit dem Bau begonnen werden. Landrätin Antje Hochwind-Schneider, der Leiter des Sozialamtes Marcel Ziegler, Sachgebietsleiterin Katja Prüfer, Herr Stiezel Geschäftsführer der Glückauf Wohnungsbaugenossenschaft, die uns schnell und unkompliziert das Grundstück zur Verfügung stellten, sowie Frau Keyser vom Bauamt Sondershausen und Bürgermeister Herr Grimm, Eltern unserer Klienten und weitere Gäste wurden geladen und sind zahlreich erschienen.

Herr Haberkorn von unserem Werkstattrat eröffnete die Feierlichkeit mit einer kurzen Rede, danach berichtete Frau Faber über den bisherigen Baufortschritt und die Planungen, die dem jetzt anstehenden Baubeginn vorangegangen sind und Herr Höch stellte sich als neuer Werkstattleiter für den Bereich Ebeleben vor. Pfarrerin Victoria Bärwinkel gab uns mit einer kleinen Andacht ihren Segen mit auf den Weg.

Einige unserer Klienten freuten sich sehr, bei diesem Ereignis dabei zu sein und sangen Lieder, bei denen sie von Clemens Hesse mit dem Keyboard begleitet wurden.

Frau Faber, Herr Ziegler, Frau Nitsche-Elm mit Maycel Fürst (Klient der TFS), Frau Keyser und Frau Hochwind-Schneider setzten den symbolischen ersten Spatenstich.

Im Anschluss lud Frau Faber herzlichst zum Buffet ein und probierte auch selbst etwas Neues aus, indem sie sich in den Bagger setzte, den die Baufirma M+F Bau GmbH direkt mitbrachte und los baggerte. Auch Herr Trübenbach (Werkstattrat) war mutig und traute sich zu baggern.

Alle Beteiligten freuten sich über den Baubeginn und ließen den Vormittag mit netten Gesprächen ausklingen. Herzlichen Dank gilt dem Landwirtschaftsteam für die Herrichtung des Festplatzes und dem Küchenteam für die Versorgung mit den wunderbaren Canapés.

Im Herbst 2025 soll der Bau abgeschlossen werden und wir können dann in die Albert-Kuntz-Straße ziehen, die von unserem jetzigen Förderbereich nur zwei Straßen entfernt ist. Über den Baufortschritt in den nächsten Monaten werden wir in der Vereinszeitung berichten.

Frau Keßler  
Tagesförderbereich Sondershausen



## EXKURSION DES BBB NACH MÜHLHAUSEN

Am 17.04.2024 haben die Teilnehmer des BBB in Ebeleben eine Exkursion nach Mühlhausen unternommen. Unser erstes Ziel war die Jugendherberge AntoniQ in der Holzstraße. Wir wurden bereits von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AntoniQ erwartet.

Frau Jennifer Thomas führte unsere Gruppe durch die Räume und über das Gelände der Jugendherberge. Dabei erfuhren wir viele interessante Dinge über die Vergangenheit und die Gegenwart der mittelalterlichen Anlage.

Zum Abschluss besichtigten wir die ehemalige Kirche auf dem Gelände. Die Räume der ehemaligen Kirche werden für heute für Konzerte oder für Reisegruppen zur Beschäftigung bei schlechtem Wetter genutzt.

Nach der Besichtigung der Jugendherberge gingen wir zum Obermarkt, um die Ausstellung „Toleranzräume“ zu besichtigen.

Hier konnten wir viele Beiträge zu dem Thema „Toleranz“ sehen. In einfacher Sprache wurde hier erklärt, „Was ist Toleranz, wie weit geht Toleranz, was versteht jeder von uns darunter und wann endet Toleranz“.

Gegen Mittag fuhren wir dann wieder nach Ebeleben zurück. Diese Exkursion war für alle Teilnehmer sehr interessant und zeigte uns viel Neues.

Im Namen aller Teilnehmenden vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AntoniQ für die fachkundige Führung auf dem Gelände. Wir kommen bestimmt einmal wieder.

Daniela Behrends, Clemens Hesse und Frank Scherer  
Berufliche Bildung Ebeleben



## ABSCHIED VOM WOHNEN

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
sehr geehrte Angehörige und gerichtliche Betreuungen,

wie Sie vielleicht schon gehört haben, habe ich zum 30. April die Fachbereichsleitung des Fachbereiches Wohnen und Ambulante Dienste abgegeben. Gern schaue ich auf die Zusammenarbeit und unser gemeinsames Engagement der vergangenen zehn Jahre. Viel konnten wir im Sinne der Bewohnerinnen, Bewohner und Klienten erreichen. Eine hohe Wohn- und Betreuungsqualität ist uns allen dabei immer wichtig gewesen und dies wird auch in der Zukunft so sein.

Gern denke ich an die Entwicklung der Ambulanten Dienste, den Start und das Werden des Lucie-Werzner-Hauses, die Veränderungen der Konzeption für Kinder und Jugendliche und deren Umsetzung in der Wohnstätte „St. Martin“, der Erweiterung der Wohnstätte „Albert Schweitzer“, die Neugestaltung des Gartens der Wohnstätte „Edith Stein“ mit der Anschaffung einer kleinen Glocke und den Bau des Studiowohnens.

Dies waren alles Schritte zur Verbesserung unserer Angebote für die Menschen, die in den Einrichtungen des Diakonie Doppelpunktes e.V. wohnen und betreut werden. Natürlich gab es auch schwierige Entscheidungen zu treffen, wie zum Beispiel die Schließung der „Villa“ in Heyerode. Dennoch fanden wir immer gute und tragbare Lösungen und so ist damals die Wohngemeinschaften im AntoniQ entstanden. Dies alles war natürlich nur durch Ihr Vertrauen und Ihr Feedback und in der Zusammenarbeit mit den Teams, den Teamleiterinnen, unserer Vorständin Frau Faber und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fachbereiche möglich – dafür mein herzlicher Dank. Auch den Bewohnerbeiräten, den Frauenbeauftragten ein herzliches Dankeschön.

Gern denke ich an die Andachten und Gottesdienste zurück, an die schönen und individuellen Feste und Feiern, Reisen, unser Reformationsprojekt und die vielen Begegnungen und Gespräche mit Ihnen. Wenn man gemeinsam unterwegs ist, gehören natürlich Freude und auch Leid zu den Begleitern im Alltag. Schwer wog immer wieder, wenn wir von lieb gewordenen Menschen Abschied nehmen mussten. Freudig war immer, wenn es Auszüge in eine fortführende Wohnform gab.

Ich bin sehr froh und stolz, trotz vieler personeller Veränderung, auf die viele langjährigen und die vielen jungen Mitarbeitenden, die im Fachbereich Wohnen und Ambulante Dienste ihren Dienst tun oder begonnen haben. Sei es als Fachkraft, quereinsteigend oder als Studierende, ehrenamtlich – alle tragen zu einem guten Wohnen und eine gute Betreuung bei, sichern Dienste ab, halten und verbessern unsere Standards - ermöglichen größtmögliche Teilhabe.



In die Zukunft schauend kann ich mitteilen, dass sich der Fachbereich Wohnen und Ambulante Dienste neu organisatorisch aufstellen wird. Das heißt, die Besonderen Wohnformen werden einen Fachbereich Wohnen ohne die Ambulanten Dienste bilden. Diesen Fachbereich wird Frau Alexandra Croll ab dem 1. August leiten. Die Ambulanten Dienste werden zusammen mit der Frühförderung, Ergotherapie, den Migrationsangeboten, der Beratungsstelle „Vielfalt“ und dem zukünftigen Hospiz zum Fachbereich Teilhabe. Frau Manuela Ambos hat die Leitung bereits zum 1. April übernommen. Den beiden neuen Fachbereichsleiterinnen wünsche ich ein gutes Ankommen, eine erfolgreiche Arbeit und Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben.

Für die Ermöglichung meines Stellenwechsels innerhalb des Vereins bin ich sehr dankbar und habe seit Anfang Mai die Zweigwerkstatt in Ebeleben mit den Außenstellen in Sondershausen übernommen und arbeite mich nun in die neue Aufgabenstellung ein.

**Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten zehn Jahren sage ich ganz herzlichen Dank und freue mich auf die eine oder andere zukünftige Begegnung.**

Mit vielen Grüßen  
Ihr  
Michael Höch

## WELTGEBETSTAG 2024 PALÄSTINA

... Durch das Band des Friedens

„Salaam“ lautet die Begrüßung zum diesjährigen Weltgebetstag in der Wohnstätte „Edith Stein“. Vorge stellt wird in diesem Jahr das Land Palästina. Wie wir alle aus den Medien erfahren mussten, ist diese Region momentan stark von Krieg betroffen. Unsere Gedanken sind oft bei der betroffenen Bevölkerung. Mit unserer Präsentation möchten wir aufmerksam machen, wie die Menschen dort leben, lernen und glauben. Gemeinsam singen und beten wir, bevor wir den Abend mit einem schönen Essen und Angeboten ausklingen lassen.

Susan Frey



## DER OSTERHASE KOMMT‘

Ganz unter diesem Motto wurden die Osterferien 2024 in unserer WS „St. Martin“ eingeläutet. Unsere Jungs bestanden sogar auf Vielfalt: So wurde das Zuhause unserer Klient:innen dieses Jahr mit pinken Osterhasen ausgeschmückt. Aber wir haben nicht nur im Haus für das nötige österliche Knowhow gesorgt. Auch unser Garten wurde zum Zielobjekt der Eiersuche. Der Osterhase hat die Eier so gut versteckt, dass manche Verstecke gar nicht so einfach zu finden waren. Unsere Kinder gaben ihr Bestes, um kein mögliches Versteck auszulassen. Die Freude in den Augen der Kids war nach erfolgreicher Suche groß.

Die meisten Kinder der WS haben eine große Osterwanderung gemacht, u.a. auch Ostermontag: Hildebrandshausen rief zum großen Osterspaziergang auf mit anschließendem Beisammensein. Auch unser geschätzter Herr Höch sowie seine Frau verbrachten den Nachmittag dabei gemeinsam mit unseren Kindern.

Das aufregendste für die Kinder war der alljährliche Biker-Gottesdienst in Oberdorla. Für die WS ist dies schon eine Tradition. Die Kinder waren wie immer von den Motorrädern begeistert und waren von der Vielfalt der Biker beeindruckt. Auch dort gab es für jedes Kind nochmal eine kleine Eier-Suche.

Natürlich nutzen wir auch die ersten Sonnenstrahlen des Jahres, um uns sportlich zu betätigen. Die Fahrradsaison wurde eröffnet und alles wurde fit für den Sommer gemacht. Wir fuhren mit den Fahrrädern und Inlinern um den Werratalsee. Zum krönenden Abschluss gabs dann noch ein ausgewogenes Picknick am See.

Carolin Malina

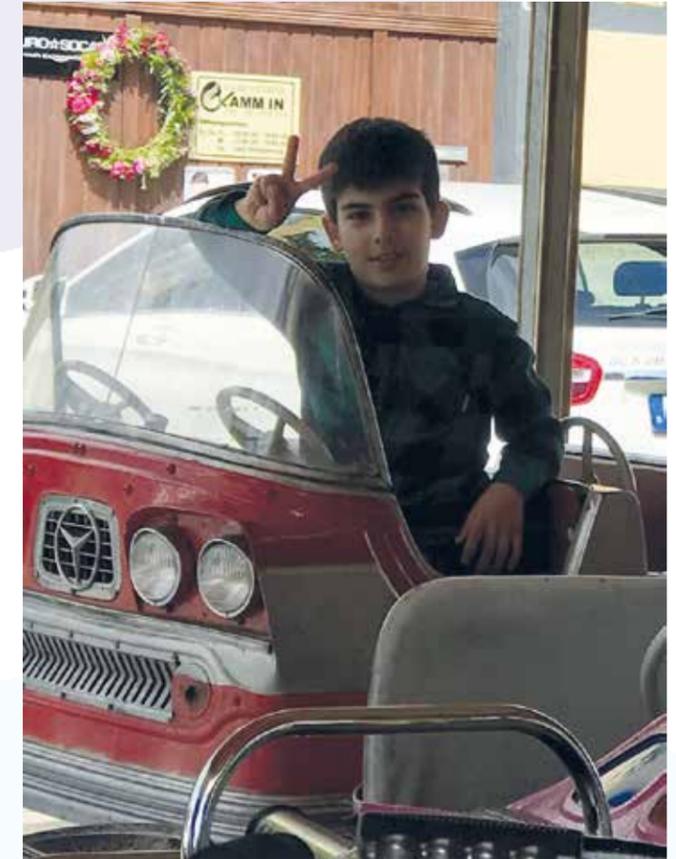


## PFINGSTEN IM ST. MARTIN

Für unsere Kinder stand ein langes und aufregendes Pfingstwochenende vor der Tür. Gestartet haben wir, Pfingstsamstag mit einem Ausflug in den Bärenpark Worbis. 10 Kinder konnten dabei einen Einblick in das Leben eines Bären bekommen. Wie schläft ein Bär? Was isst ein Bär? Viele Fragen auf die unsere Kids endlich Antworten bekamen. Der Bärenpark ist immer wieder ein gefragtes Ausflugsziel unserer Bewohner:innen.

Das regnerische Wetter am Vormittag des Pfingstsonntag wurde für Karten spielen oder gemeinsame Zeit genutzt. Wir hielten uns vorerst im Wohnheim auf, um dann Nachmittag die restliche Zeit im Garten zu verbringen. Wir bepflanzten gemeinsam den Garten, fuhren Fahrrad oder sprangen auf unserem Trampolin. Auch die Sandkiste wurde wieder mit Sandspielzeug und vielen kleinen Kinderfüßen gefüllt. Zum religiösen Highlight des Wochenendes zählte der Gottesdienst in Niederdorla am Pfingstmontag. Anschließend konnten die Kids Karussell fahren oder das Tanzbein auf dem Anger schwingen. Natürlich kam die kulinarische Versorgung nicht zu kurz: Ob Bratwurst, Pommes oder Eis – jeder Geschmack konnte bedient werden. Die Kinder hatten ein sehr schönes Pfingstwochenende und eine gute Zeit.

CarolinMalina



## 1. MAI

Gemeinsam mit 6 Kindern sowie 2 Mitarbeiter\*innen verbrachten wir den ‚Tag der Arbeit‘ auf dem Pössen. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune, konnten wir den Tag in vollen Zügen genießen. Die Kinder konnten sich bestens austoben und es war für jedes Bedürfnis etwas dabei: ob ausgelassen auf der Hüpfburg rumtoben, Fußball spielen, die Tiere beobachten oder ganz entspannt eine Runde Skipbo spielen. Die Kinder konnten sich individuell Optionen aussuchen und waren äußerst glücklich auf dem Pössen. Zum Abschluss haben wir noch gemeinsam ein Eis gegessen, bevor wir die einstündige Heimfahrt antraten.



## „EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN“

Gemeinsam haben die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen unsere schöne Wohnstätte für den Frühling/Sommer fit gemacht.

Damit unser Haus auch im Garten mit Leben gefüllt ist, haben wir Blümchen gepflanzt, Unkraut gezupft oder unser Beet gehackt. Dank einer großzügigen Spende der ortsansässigen Gärtnerei Ellerich in Form von 8 Industriepaletten, wird unser Garten nun mit zwei Hochbeeten ausgeschmückt. Vielen Dank nochmals dafür. Die Klient:innen des Trainingswohnen äußerten dabei den Wunsch, ein Hochbeet in Eigenregie und Selbstverantwortung zu bewirtschaften. Diesen Wunsch erfüllen wir natürlich und freuen uns sehr über das Verantwortungsbewusstsein unserer „Großen“. Aber nicht nur die größeren Bewohner:innen engagieren sich im Garten-Alltag, auch die kleineren Klient:innen begeistern sich mit viel Motivation am Arbeitsalltag. Die gemeinsamen Aktivitäten im Garten sind immer eine willkommene Abwechslung zum stressigen Alltag. Darüber sind wir sehr dankbar.



## FASCHINGSPARTY IM „LUCIE - WERZNER HAUS“

Am 10.02.2024 feierten wir eine Faschingsparty mit den Bewohner:innen des Lucie-Werzner Hauses. Zusammen mit Frau D. Schreiber von Clever Fit wurde über den gesamten Nachmittag zu bekannten Faschingsliedern getanzt und anschließend noch lauthals Karaoke gesungen. Als kleine Verpflegung für zwischendurch gab es selbstgemachte Kräpfel und Glitzerbowle. Für alle Teilnehmenden war es eine gelungene Feier. Wie bedanken uns recht herzlich bei Frau D. Schreiber von Clever Fit für ihre tatkräftige Unterstützung! Alexandra Salzmann



# AUSFLUGSZIEL FÖRDERSCHULE HÖNGEDA

Für alle aus dem Albert-Schweitzer was dabei!



Kennen Sie das? Sie planen einen gemütlichen Ausflug mit ihren Lieben, organisieren und freuen sich, und wenn es dann losgeht, sehen Sie in ein Sammelurium an enttäuschten Gesichtern: Den einen ist der Ausflug nicht aufregend genug, den anderen viel zu aufregend. Während manche nur spielen wollen, ist da immer jemand dabei, der (oder die) sich sportlich betätigen will. Und irgendjemandem ist das Ganze nicht nah genug an der Natur. Dann begleiten Sie die Wohnstätte Albert-Schweitzer ins Förderschulzentrum Janusz-Korczak in Höngeda! Hier wird Allen etwas geboten!

Die Sportler\*innen unter Ihnen können auf dem Außenplatz kicken oder Basketball spielen. Und wem Teamsport nicht liegt, hat auf der Schotterpiste genügend Platz, um für den nächsten Marathon zu trainieren.



Doch nicht allen liegt der Wettkampf. Wer einfach nur spielen möchte, kann sich in den Sandkästen beim Baggern versuchen oder sich von dem neu gemachten Spielplatz im Nordwesten des Geländes zum Entdecken einladen und die Sinne stimulieren lassen!



Für die Gemütlicheren unter uns gibt es ausreichend Rückzugsmöglichkeiten. Wer genießt es schließlich nicht, das Gesicht einfach mal von der Sonne bescheinen zu lassen oder den Wind beim Schaukeln zu genießen?



Nun dürfen aber auch diejenigen nicht vergessen werden, denen Naturschutz und Tiere am Herzen liegen. Das „Wildtier“-Gehege ist der ideale Ort, um sich an unseren Zwerghühnern und den zwei Kaninchen zu erfreuen. Über eine Zuwendung in Form von Brot und Gemüse freuen sich die Kleinen lautstark!



Entdecken Sie mit uns das Ausflugsziel Förderschule Höngeda! Mehr als nur Unterricht!



## OSTEREIER FÄRBEN IM ALBERT-SCHWEITZER

Ruhige und besinnliche Tage in der Osterzeit sind bunt und vergnüglich. Auch in diesem Jahr haben wir unseren Mitbewohner\*innen farbenfrohe Frühlingstage beschert. Wir waren ganz versessen darauf, das Einfärben der Ostereier tatkräftig zu begleiten.

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen!  
Auch für den Rest des Jahres wünschen wir euch, dass es bunt und vergnüglich wird!

Euer Björn und Antonio



## BEWOHNER PORTRAIT THOMAS LUX

Lieber Leser\*innen der Vereinszeitung und der Gemeinschaft der Diakonie Doppelpunkt e.V. ,

mein Name ist Thomas Lux und ich möchte mich euch einmal vorstellen. Ich wohne seit 2008 in der Wohnstätte „Albert-Schweitzer“ in Mühlhausen. Das bedeutet, ich bin schon von Anfang an dabei und gehörte mit zu den ersten Bewohner\*innen!

Mit meinen 51 Jahren habe ich schon einige Höhen und Tiefen erlebt, es gab schwere Zeiten, in denen ich mich aufgegeben hatte. Aus diesem Grund bin ich froh, eine tolle Familie im Haus „Albert-Schweitzer“ gefunden zu haben, die meinem Leben wieder einen Sinn gegeben hat.

Ich habe ein schönes Zimmer, welches liebevoll eingerichtet wurde. Ihr findet dort Bilder von mir und meiner kleinen Schwester. Sie ist das Wichtigste in meinem Leben. Wir können uns zwar nicht mehr regelmäßig treffen, aber ich trage sie immer in meinem Herzen.

Ansonsten findet ihr in meinem Zimmer ein großes Wasserbett, welches ich am liebsten nie verlassen würde. Ich genieße es, darauf zu sitzen und Pop- und Rockmusik zu hören. Das könnte ich den ganzen Tag machen. Leider darf ich laut meiner „Albert-Schweitzer“ Familie nicht den ganzen Tag auf dem Bett sitzen (das empfinde ich als ziemlich ungerecht!), denn ich besuche unter der Woche die Tagesförderstätte am Schützenberg. Allerdings muss ich zugeben, dass es dort gar nicht so schlecht ist. Dafür lohnt es sich sogar, mein Bett zu verlassen! Einmal auf den Beinen, verbringe ich den Nachmittag bei meinen Mitbewohner\*innen auf dem Sofa im Aufenthaltsraum. Ich habe eine Sammlung an Igel-Bällen, mit denen ich gerne meine Hände massiere. Das ist meine Art der Stressbewältigung, sonst werde ich unruhig und zerkaue meine Kleidung. Das mag meine Albert-Schweitzer-Familie auch nicht (Die sind aber auch manchmal anstrengend!). Also wenn ihr mich seht, gebt mir gerne einen Igel-Ball in die Hand.

Im Sommer genieße ich im Garten die Sonne und höre meine Musik. Ich fahre auch jedes Jahr mit meinen Mitbewohner\*innen in die Freizeit. Ihr solltet die tollen Bilder mal sehen, die dort entstehen, da werdet ihr neidisch!

Darüber hinaus liebe ich es zu Essen (wer nicht?). Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen. Damit könnt ihr mir immer eine Freude machen. Ich bin da auch nicht wählerisch. Aber lasst euer Essen bitte nicht bei mir stehen, sonst werde ich es einfach nehmen. Ich denke dann nämlich, es ist für mich bestimmt! (selber Schuld!)

Ich bin ein fröhlicher Mensch und immer am Lachen, meine Familie sagt, das ist das Schönste an mir. Ihr dürft auch gerne Witze mit mir machen und selber Lachen. Dann fühle ich mich sicher!

Wenn wir uns begegnen sollten, wundert euch nicht. Ich werde gleich auf euch zu kommen und nach euren Händen greifen. Das ist meine Art euch zu begrüßen! Schenkt mir gerne ein ehrliches Lachen und ihr bekommt eins zurück.

Aber berührt bitte nur meine Hände, jeden anderen Körperkontakt mag ich von Fremden nicht, da bekomme ich Panik und gehe weg.

Falls ihr noch weitere Fragen über mich habt, wendet euch gerne an meine Bezugsbetreuer\*innen Jessica Fritzsche und Henry Cyrenius.

Ich freue mich darauf, euch kennen zu lernen!  
Euer Thomas Lux



## DIE KINDEROPER „BRUNDIBAR“



Ich, Leander Wokun aus der Wohnstätte „Albert Schweitzer“, war in Eisenach im Theater. Dort habe ich mir die Kinderoper „Brundibar“ angeschaut. Mit dieser Oper wurden die Zuschauer daran erinnert, unter welch schwierigen Bedingungen die jüdischen Menschen im Ghetto Theresienstadt lebten. Trotzdem studierten sie heimlich mit den Kindern „Brundibar“ ein und führten es viele Male auf. In dieser Kinderoper geht es um zwei Geschwister, die mit ihrem Gesang auf dem Markt Geld für Milch für ihre kranke Mutter verdienen wollen. Doch der Leierkastenmann Brundibar vertreibt die Kinder. Als sie ganz verzweifelt überlegen, was sie machen sollen, kommen ihnen zwei Spatzen, ein Hund und eine Katze zu Hilfe. Sie versammeln am nächsten Tag alle Kinder auf dem Markt zum Singen. Gemeinsam gelingt es ihnen, Brundibar zu vertreiben und das dringend benötigte Geld zu verdienen.

Gemeinsam kann man eben alles schaffen! Diese Botschaft war für die Menschen im Ghetto überlebenswichtig und hilft uns auch heute, viele Herausforderungen zu meistern.



## BESUCH DER MÜHLHÄUSER TAFEL



Am 04.01.2024 besuchten wir gemeinsam mit den Kindern der Wohnstätte St. Martin die Mühlhäuser Tafel am alten Industriebahnhof. Die Leiterin Frau Broschat führte uns durch die Räumlichkeiten und gab uns einen Einblick in die beeindruckende Arbeit, die dort tagtäglich geleistet wird.

Die Kinder lernten kennen, dass die Mühlhäuser Tafel sich dafür einsetzt, Lebensmittel vor dem Wegwerfen zu retten, welche regelmäßig in den Bäckereien und Supermärkten aus dem Umkreis abgeholt werden. Die gesammelten Lebensmittel spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen, die aus den verschiedensten Gründen Schwierigkeiten haben, sich ausreichend oder überhaupt Essen leisten zu können.

Besonders beeindruckend war für die Kinder der Wohnstätte St. Martin die Erkenntnis, dass sie selbst durch die Mühlhäuser Tafel unterstützt werden. Frau Broschat übergab freudig drei Stiegen Lebensmittel, wie sie normalerweise einmal wöchentlich im Wohnheim eintreffen. Diese zusätzliche Lebensmittelversorgung ist von großem Wert und entspannt das Versorgungsbudget.

Wir möchten uns herzlich bei Frau Broschat und dem gesamten Team der Mühlhäuser Tafel bedanken. Ihr Engagement und die gemeinschaftliche Unterstützung tragen maßgeblich dazu bei, dass bedürftige Menschen in Mühlhausen und Umgebung, insbesondere auch Kinder, eine zuverlässige Versorgung mit Lebensmitteln erhalten.

Kevin Leifheit



## WEITERBILDUNG ZUM ITP

Eine sehr informative und hilfreiche Fortbildung zum Thema Zielfindung und Zielformulierung im ITP fand auf Initiative von Frau Faber statt. Teilgenommen haben neben Frau Faber unsere Sozialarbeiter\*innen und Fachbereichs- und Teamleitungen, Mitarbeitende aus dem FB Wohnen und zwei Fallmanagerinnen des örtlichen Sozialamtes.

Der ITP ist das verbindliche Hilfeplaninstrument im Freistaat Thüringen und wurde vom Institut für Personenzentrierte Hilfen in Fulda entwickelt. Frau Deuschle war an diesem Prozess maßgeblich beteiligt und deshalb auch die Referentin dieser Fortbildung. Die Zielfindung und Zielformulierung spielt in der pädagogischen Teilhabeplanung eine große Rolle und kann vielfältig gesehen, interpretiert und formuliert werden. Frau Deuschle konnte uns wieder einmal in die Welt und in die Wirkungsweise des ITP hineinnehmen und so unsere gemeinsame Basis zur Entwicklung von Zielen erweitern.

Die Fortbildung fand in der Priorei im AntoniQ statt. Wir danken dem Team von Herrn Berger für die gute Um- und Versorgung.

Michael Höch



## KOOPERATIONSTREFFEN IU ERFURT UND DIAKONIE DOPPELPUNKT E.V.

Am 24. Januar 2024 fand ein wichtiges Arbeitstreffen zwischen den Studierenden Alexandra Salzmann, Laura Völker, Christoph Frankenstein sowie Emily Bäzol, eine neue soziale Studentin im Verein, Vertretern der Internationalen Hochschule Steffen Domke und Claudia Krebs sowie der Fachbereichsleitung und Teamleitungen aus dem Wohnen statt.

Es wurde über den aktuellen Stand sowie mögliche Verbesserungen diskutiert. Das Arbeitstreffen bildete einen wichtigen Teilschritt in der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtung und Praxispartnern. Während des konstruktiven Austauschs wurden verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit beleuchtet, von laufenden Projekten bis hin zu Herausforderungen im theoretischen als auch im praktischen Umfeld. Die Studierenden brachten ihre Perspektiven und Erfahrungen ein, während die Universitätsvertreter und der Praxispartner Einblicke in die praktische und akademische Seite der Partnerschaft lieferten.

Dieses Treffen fördert die nachhaltige Entwicklung und die effektive Kooperation zwischen der Universität und der Diakonie Doppelpunkt e.V. und alle Beteiligten sind zuversichtlich, die Bildung und Praxis aufeinander abzustimmen, um den Studierenden das bestmögliche Arbeits- und Lernumfeld zu ermöglichen.

Christoph Frankenstein & Emily Bäzol



## ALLES LIEBE UND HERZLICHE GEBURTSTAGSWÜNSCHE FÜR UNSERER CONNY

Constanze Hoffmann ist seit vielen Jahren unsere „fleißige Biene“ in der Wohnstätte „Edith Stein“. Sie arbeitet auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz als Reinigungskraft und sorgt schon sehr lange dafür, dass unser Haus schön sauber ist.

Wir danken Conny von ganzem Herzen für ihre Arbeit hier bei uns. Sie scheut keine Mühen, ist gern bereit für zusätzliche Aufgaben und ist für uns unverzichtbar geworden.

Wir freuen uns darauf, Conny auch weiterhin in unserem Haus begrüßen zu dürfen.

Alle Mitarbeiter und Bewohner sowie die Teamleiterinnen der Wohnstätte Edith Stein



## NEUER BEREICH

Mein Name ist Manuela Ambos. Ich bin 41 Jahre alt und wohne in Mühlhausen. Ich habe Soziale Arbeit in Jena studiert und 2006 mein Studium als Diplom-Sozialpädagogin abgeschlossen. Seitdem konnte ich viele Berufserfahrungen in verschiedenen Arbeitsfeldern wie Psychiatrie und Kinder- und Jugendhilfe sammeln. Seit 01. April bin ich als Fachbereichsleiterin des neuen Fachbereichs Teilhabe tätig. Zum Fachbereich gehören die Ambulanten Dienste mit dem Ambulant Betreuten Wohnen, dem Familientlastenden Dienst und der Flexiblen Familienhilfe. Weiterhin liegen die Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die Beratungsstelle VIELFALT sowie die Frühförderstelle und die Ergotherapie-Praxis in meiner Verantwortung. Die Angebote des Fachbereichs Teilhabe bieten Menschen mit und ohne Behinderungen sowohl Möglichkeiten des selbstbestimmten Lebens als auch Beratung, Unterstützung und Förderung in allen Lebenslagen. Ich habe mir zum Ziel gesetzt, den Fachbereich gemeinsam mit den Mitarbeitern nach den Bedürfnissen der Klienten kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ich freue mich auf die vielfältigen Herausforderungen und die intensive Zusammenarbeit im Verein und mit den Netzwerkpartnern.

Manuela Ambos  
Fachbereichsleiterin Teilhabe



## EIN VERREGNETER OSTERMONTAG

Was macht man an einem solchen Tag? Brunch!!!

Ein gutes Frühstück mit:  
Kaffee, Tee sowie Kakao  
frischem Obst & Gemüse  
Brötchen, Toast mit Wurst & Käse  
und natürlich bunten Ostereiern und einem leckeren Kuchen.

Und schon war der Tag nicht mehr so trüb.  
Bei netten Gesprächen und gutem Essen war dies ein gelungener Abschluss für das diesjährige Osterfest.  
Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für diese schönen Stunden.

Jörg Mußbach  
Ambulante Dienste



# ENDLICH OSTERFERIEN!



Mit einem spannenden Ferienprogramm begrüßten wir alle Ferienkinder.

Diesmal besuchten wir die neu gestaltete EGA. Das neue Haus DANAKIL Wüste und Urwald war ein Highlight. Hier treffen zwei Klimazonen aufeinander. Felswände und Sanddünen erwarten die Besucher. Kleine Tiere wie Blattschneideameisen sorgen für Begeisterung. Im neuen Haus kann man auch die Schmetterlinge beobachten, ein Besuch lohnt sich!!

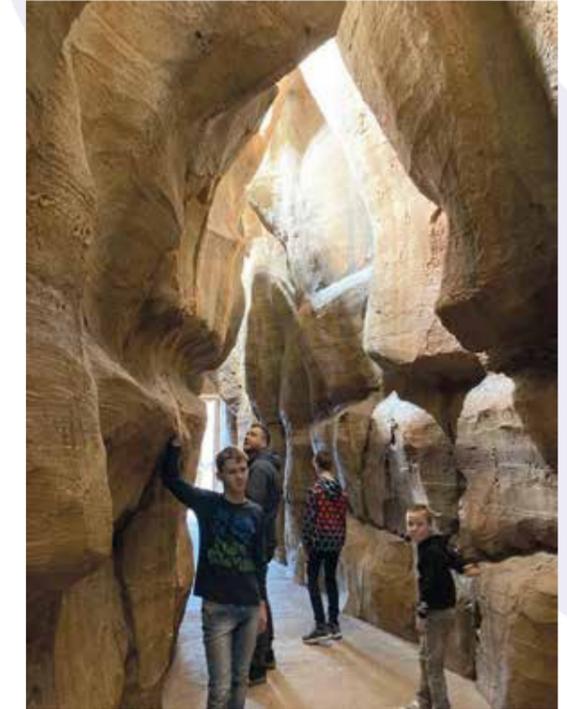
Auch das Kloster Volkenroda stand auf unserem Reiseplan, mit seinem kleinen Bauernhof und dem Ferkelkino. Im Kloster wurde die Feriengruppe mit leckerem Mittagessen verwöhnt.

Außerdem besuchten wir das Gut Herbigshagen, das Herz der Heinz Sielmann Stiftung bei Duderstadt. Hier kann man Natur hautnah erleben! Interaktive Erlebnispfade mit Bauerngarten, Bienenhaus, Dammwildgehege, KIKA Baumhaus, Nutztier und Haustierrassen und vieles mehr gab es dort zu bestaunen.

Der Gründonnerstag war unser Kreativtag. Doch zuvor stärkten sich alle mit einem gesunden Frühstück, natürlich durften die Brezeln dabei nicht fehlen. Dann ging es los. Es wurde gemalt, geklebt, gestanzt und am Ende konnte jedes Kind seinen selbstgestalteten Osterhasen mit nach Hause nehmen.

Wir bedanken uns ganz herzlich, auch im Namen der Eltern für die finanzielle Unterstützung der Aktion „Kindern Urlaub schenken“.

Sabine Daut  
Ambulante Dienste



## DIE 2-TÄGIGE FAHRRADTOUR NACH WILHELMGLÜCKSBRUNN

Schon lange gab es die Nachfrage der Klienten nach einer Wiederholung unserer Fahrradtour. In diesem Jahr sollte es sogar eine 2-tägige Reise werden.

Noch im Winter wurde nach einem passenden Ziel gesucht.

Nach einigen Überlegungen kam die Idee! Es sollte uns an die Werra in die Nähe von Creuzburg auf den Biohof Wilhelmglücksbrunn führen. Gemeinsam wurde überlegt, wer die Anforderungen meistern würde und wer Lust auf diese Herausforderung hat.

Schnell meldeten sich 5 junge Männer, die sich gern auf dieses Wagnis einlassen wollten.

Der Termin wurden festgelegt, die Unterkunft gebucht, die Strecke abgestimmt.

Vor Antritt der Tour fanden sich alle Teilnehmer nochmals zusammen, um genaue Absprachen zum Start festzulegen sowie an Verhaltensregeln z.B. hinsichtlich gegenseitiger Rücksichtnahme, unbedingte Nutzung von Fahrradhelmen und verkehrstüchtigen Rädern zu erinnern.

Alle zeigten sich voller Vorfreude auf die Herausforderung und die gemeinsame Zeit.



Am Morgen des 25.04.24 ging es dann am Büro der Ambulanten Dienste los.

Alle waren ganz pünktlich da. Einzig Jens Jüngling sollte am Heyeröder Bahnhof dazu kommen.

Über den Fahrradweg der alten „Vogteier Bimmelbahn“ sollte es über Heyerode ins Werratal und dann am Fluß entlang in Richtung Creuzburg gehen.

Wir erreichten mit kleinen Zwischenstopps den Heyeröder Bahnhof, wo Jens schon ungeduldig auf uns wartete. Dort konnten wir uns von den Anstrengungen des Langulaer Tales etwas erholen und dem Graupelschauer, den der liebe April uns schickte, vorbeiziehen lassen. Die Sonne zeigte sich wenig später durch ein klitzekleines Loch, und wir radelten mutig in Richtung Werratal.

Über Diedorf und Wendehausen erreichten wir Heldra und von dort ging es über Treffurt, Mihla, Creuzburg zum Zielort.

Der Wind wollte es manchmal wissen, ob wir standhalten. Gefühl blies er immer von vorn.

Viele kleine aufmunternde und stärkende Pausen mit Gesprächen, Snacks und „dampfender“ Unterstützung ließen uns pünktlich zum Feierabend am Biohotel „Wilhelmglücksbrunn“ ankommen. Die Störche auf dem Dach empfingen uns mit lautem Geklapper.



Dort fanden wir im hofeigenen Imbiss ein leckeres Angebot an kalten und warmen Speisen und guten Getränken.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, bezogen wir die gemütlich eingerichteten Zimmer.

Der ein oder andere schaute sich den Hof mit seinen Tieren noch an, bevor er müde und zufrieden ins Bett fiel.

Am nächsten Morgen fanden sich alle nach einer erholsamen Nacht zum Frühstück im Gutshaus ein. Dort erwartete uns ein reichhaltiges Angebot eigener Produkte, die uns für den Nachhauseweg stärkten.

Wir besprachen nochmals den vergangenen und den aktuellen Tag. Alle schienen zufrieden zu sein. Aber einer fehlte! Er hatte tatsächlich verschlafen und musste geweckt werden. Wahrscheinlich waren die Betten einfach zu gemütlich.

Der Heimweg führte uns auf der anderen Seite der Werra zurück bis Mihla, dann über Nazza nach Hallungen und Heyerode. Unterwegs noch eine Fahrradpanne, die aber unkompliziert durch Herrn Becker behoben werden konnte. Nach einem anstrengenden Stück Weges bis nach Heyerode stärkten wir uns im „Wiesencafe“.

Kaffee und Kuchen schmeckten allen so richtig gut. Jens verabschiedete sich und fuhr von dort nach Hause. Zwei Radler nutzen das Angebot, mit dem Bus zurück nach Mühlhausen zu fahren und zwei weitere strampelten tapfer mit uns bis nach Mühlhausen zurück. Trotz großer Anstrengungen, Wind, Graupel und manchmal Buckelpiste waren alle zufrieden und glücklich, diese beiden Tage mitgemacht zu haben.

Die Planungen für die nächste Tour laufen. Ein Ziel wurde schon gefunden.

Na mal sehen!

Susanne Nöthling und Stefan Becker bedanken sich bei allen Radlern für die gute gemeinsame Zeit! Es hat uns viel Spaß gemacht.



## VERABSCHIEDEN

Mit einem gemeinsamen Frühstück sagen wir DANKE für die sehr gute Zusammenarbeit und verabschieden unseren Fachbereichsleiter Herrn Höch. Wir wünschen ihm für seine neue Tätigkeit, als Werkstatteleiter in Ebeleben, einen guten Start.

Team Ambulante Dienste



# MOIN, MOIN.....



Diesmal führte uns unsere Urlaubsreise an die wunderschöne Nordsee, in das Hotel „Arlau Schleuse“, direkt hinterm Deich. Wir wurden kulinarisch sehr verwöhnt und das Personal war sehr herzlich und super lieb.  
 Begleitet wurde unsere Urlaubsgruppe von Jutta aus dem Norden. Sie informierte uns von Ebbe und Flut welche sich alle 6 Stunden abwechseln, von der Marsch, von Deichschafen, von der Koog und vieles mehr. Wir besuchten St. Peter Ording, Husum, das Hölländerstädtchen Friedrichstadt, Büsum und die kleine Insel Hallig Hooge.  
 Öfters wehte eine steife Brise und wir schnupperten viel Nordseeluft.  
 Es war eine tolle Reise mit vielen Abenteuern.  
 Wir sagen Ahoi, bis zum nächsten Urlaub!

Ambulante Dienste



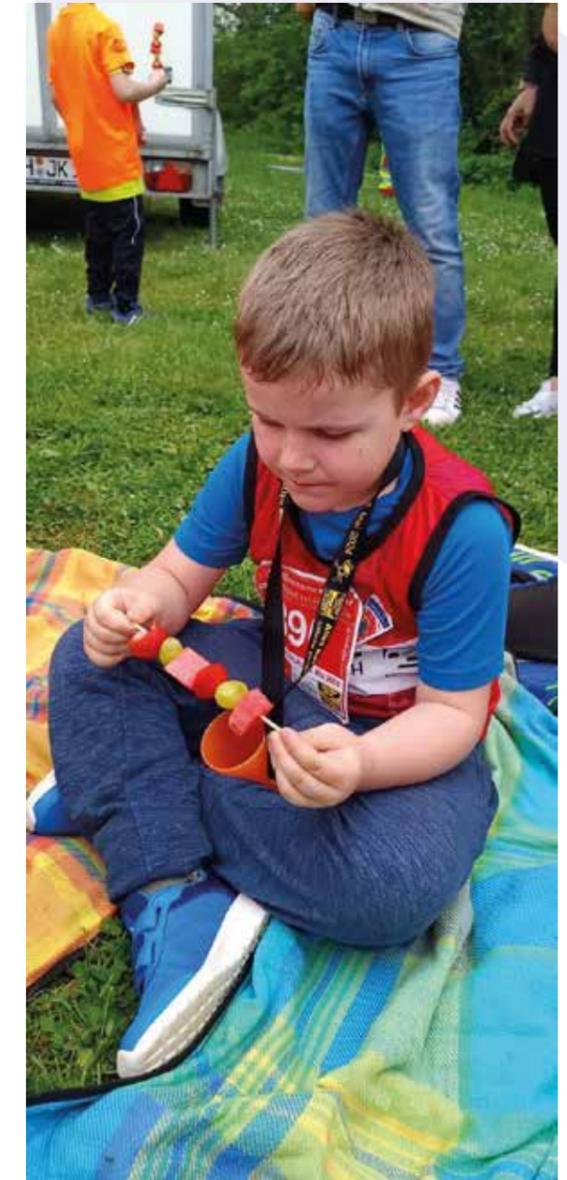
# FAMILIENWANDERTAG ZUM POSSEN

An einem sonnigen Freitagmorgen starteten wir, mit unseren zu betreuenden Familien, zu einem Ausflug auf den Possen. Alle hatten gute Laune im Gepäck. Kaum angekommen waren alle schon von den Tieren am Eingang begeistert. Auf dem Spielplatz konnten sich die kleinen Kinder austoben und die größeren probierten sich im Kletterpark aus. Glücklich und zufrieden ging es am Nachmittag wieder zurück.

Sandra Knarr



# NICHT OHNE UNS!



– die „flinken Flitzer“ der Frühförderstelle waren dabei.  
 Am 3. Mai 2024 fand der Rößlinglauf statt. Unsere kleinen flinken Beine haben „laufend Gutes getan“ und das „Stiftung Kinderhospiz Mitteldeutschland Nordhausen e.V.“ unterstützt.  
 Wir sind sehr stolz.  
 Für die Unterstützung bedanken wir uns bei den Familien und dem Kindergarten St. Josef in Mühlhausen.

Team Frühförderstelle  
 Sabine Richter

# FACHBEREICH TEILHABE BERATUNGSSTELLE VIELFALT/AMBULANTE DIENSTE



1. Im Rahmen der Veranstaltung „ToleranzRäume“ im April auf dem Obermarkt nutzen die Kolleginnen der Beratungsstelle Vielfalt und der Ambulanten Dienste zusammen mit unserer neuen Fachbereichsleiterin Frau Ambos die Mittagspause, um sich die Ausstellung rund ums Thema Toleranz anzuschauen. Es wurde gelesen, gestaunt und auch diskutiert. Eine richtige „Bildungspause“ eben! (Bilder Bildungspause 1-3)



2. Beratungsstelle Vielfalt: Woche der Menschen mit Behinderung vom 03.-08.05.24 : Organisiert von der Senioren- und Behindertenvertretung und dem Behinderten- und Seniorenbeirat Mühlhausen startete am 3. Mai ein 5-tägiges Programm zur Woche der Menschen mit Behinderung in Mühlhausen. Die Beratungsstelle Vielfalt war am 06.05. zusammen mit den Ambulanten Diensten beim bunten Straßenfest in der Görmarstraße vertreten, um das vielfältige Angebot der Beratung vorzustellen. Neben jeder Menge Infomaterial für die Interessenten gab es auch Ballons und Süßes für die kleinen Besucher.

Jedes Jahr laden anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe bundesweit Anfang Mai zu Aktionen ein. Unter dem Motto „Viel vor für Inklusion! Selbstbestimmt leben – ohne Barrieren. liegt der Fokus in diesem Jahr insbesondere auf barrierearmen Lebensräumen.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Thon  
Beratungsfachkraft



# UMA WOHNGRUPPE

Seit nun mehr vier Monaten gibt es die Uma (kurz für „Unbegleitete minderjährige Ausländer)-Wohngruppe in der August-Bebel-Str. 51 in Mühlhausen. Mittlerweile ist die Einrichtung mit zehn Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren voll belegt. Im Haus leben der 17-Jährige Nuuradiin aus Somalia, die vier afghanischen Jugendlichen Yasin (17), Yosuf (17), Hikmat (16) und Mahdi (16) sowie fünf Jungs aus Syrien: Hassan (18), Mohamad (17), Mohamed (16), Mohamed (15) und Mohamad (15). Alle haben sich mittlerweile gut im Haus und in der Stadt eingelebt. In der Freizeit wird gerne Sport gemacht. Fußball, Handball und die im Haus vorhandenen Fitnessgeräte bieten allerhand Möglichkeiten, sich fit zu halten.



In den Osterferien gab es ein buntes Ausflugsprogramm, um die Umgebung besser kennenzulernen. Unsere Bewohner waren in Erfurt und haben die Stadt besichtigt, was allen sehr gut gefiel. Auch ein Ausflug in die Natur durfte nicht fehlen. So ging es an einem sonnigen Tag zum Baumkronenpfad, um in luftiger Höhe eine kleine Runde zu drehen. Im April gab es auch gleich noch zwei Feste zum Feiern: Ostern und Ramadan. Im Mai ging es weiter mit dem Pfingstfest, welches einige Jugendliche in der Stadt besuchten. Schönes Wetter wurde für einen Grillabend genutzt. Zuletzt wurde unser Bewohner Hassan 18 Jahre alt, was natürlich gebührend gefeiert wurde. Er ist nun der älteste in der Wohngruppe. Aber natürlich wird bei uns nicht nur gefeiert. Es wird auch gelernt, und das täglich. Ob im Gespräch mit den Mitarbeitern, in der Schule am Schillerweg oder im Zimmer: Alle Jugendlichen sind bestrebt ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und sich eine Zukunft in Deutschland aufzubauen.



Um Berufserfahrung zu sammeln, machen alle in den Ferien

ein Praktikum in verschiedenen handwerklichen Betrieben. Sie sehen, liebe Leser\*innen, es ist nie langweilig bei uns!



# JEDER KANN YOGA!



Und so kam es, dass nach unserer Schnupperstunde Yoga in der Werkstatt der Wunsch bei Maria, Marvin, Bianca, Ilka und Silvana aufkam, eine weitere Yogastunde durchzuführen. Jeder von ihnen wusste bereits, auf was er sich freuen konnte und war schon ganz gespannt. Klar war allen, dass man besonders auf den eigenen Körper hören soll und alle Übungen nur soweit durchführt, wie es ohne Probleme gut gelingt. Mit kurzen Atemübungen, leichten Bewegungen und Dehnungen kreierte wir eine Einheit und genossen den Moment. Dabei merkten wir schnell, dass es besonders schwierig ist, immer eine gerade Körperhaltung einzunehmen und darauf zu achten, diese auch möglichst lang beizubehalten. Das war ganz schön anstrengend.

Am allermeisten freuten sich aber alle auf die Endentspannung. Während die einen im halben Schulterstand mit den Beinen an der Wand entspannten, gingen die anderen zum Ausruhen in die Kindhaltung. Glückliche und entspannte Gesichter waren das Ergebnis dieser Yogastunde. Das hat nicht nur gutgetan, sondern vor allem viel Spaß gemacht.

Namasté Ihr lieben Yogis.  
Eure Cordula Schaffel

P.S. Mittlerweile und auf ausdrücklichen Wunsch gab es eine weitere Yogaeinheit. Es freut mich sehr, dass Ihr Spaß daran habt.

# WKS-SCHULUNG – UNSER ABSCHLUSSKURS

Unser WKS-Abschlusskurs unter der Leitung von Hannes Kofler fand am 17.05.2024 im AntoniQ statt. Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen unseres Vereins trafen sich, um Ihr Wissen und vor allem ihre Erfahrungen in Austausch zu bringen. Nach dem Basis- und Aufbaukurs sollte dies unsere abschließende Zusammenkunft zum WKS-Modell sein.

Doch was besagt das Modell eigentlich?

„Willem Kleine Schaars hat in den Niederlanden jahrelang in verschiedenen Funktionen in Einrichtungen für Menschen mit einer geistigen Behinderung, in der Psychiatrie und in Altenheimen gearbeitet.

In dieser praktischen Arbeit konnte er immer wieder feststellen, dass Menschen in Abhängigkeitsverhältnissen schnell die Regie über ihr eigenes Leben verlieren.

Personen im Umfeld der Betroffenen entscheiden und handeln oft stellvertretend, obwohl dies gar nicht erforderlich ist. Kleine Schaars hat ein praxisorientiertes Betreuungsmodell (das WKS-Modell) entwickelt, in dem jeder Mensch innerhalb seiner Fähigkeiten das eigene Leben bestimmen kann.“

(Quelle: [www.kleineschaars.com/das-wks-modell](http://www.kleineschaars.com/das-wks-modell))

Eine positive Grundhaltung und Geduld sind wichtig, um optimale Unterstützung geben zu können. Durch aktives Zuhören kann dem Klienten/der Klientin geholfen werden, Vertrauen zu sich selbst und dem Umfeld zu erlangen. Die Hintergründe seines Verhaltens sollten hinterfragt werden bzw. die Situation genau benannt werden. Dabei ist es wichtig, eine eigene Lösung finden zu lassen. Hier kommt es darauf an, einen Rahmen zu setzen, d. h. viel Freiraum zu lassen aber auch eine klare Grenze zu ziehen. Man sollte immer eindeutig formulieren, was man möchte und in Möglichkeiten sprechen. Bei der Umsetzung können Alltagsbegleiter und Prozessbegleiter helfen. Während der Alltagsbegleiter den Klienten/die Klientin gut kennt und so auch einschätzen kann, wann die Person, überfordert oder überbehütet wird, so kann ein (neutraler) Prozessbegleiter bei schwierigen Situationen zusätzlich unterstützend eingesetzt werden. Aktives Zuhören und Fragen dienen dazu, selbstbestimmte Lösungen zu finden. Bei deren Umsetzung können auch andere Mitarbeiter eines Teams (sogenannte Unterstützer) behilflich sein, ohne jedoch ihre eigene Meinung mitzuteilen. Im Gespräch mit dem Klienten/der Klientin werden dann Vereinbarungen getroffen. Auch weitere Feedback-Gespräche sind nach einer gewissen Zeit wünschenswert, um die Einhaltung der Vereinbarung zu prüfen und ggf. erneut zu besprechen. Den Begrifflichkeiten Selbstbestimmung, Wertschätzung und Offenheit kommen hier besondere Bedeutung zu.

Ich wünsche allen viel Erfolg bei der Umsetzung!

Cordula Schaffel  
Sekretariat



# BILDUNGSMESSE 2024 IN MÜHLHAUSEN



Am 20. April 2024 fand die Bildungsmesse – Ausbildung und Studium im UH-Kreis gemeinsam mit dem Tag der offenen Tür des Berufsschulcampus Unstrut-Hainich statt. Gleich zwei Rekorde konnten an diesem Tag gebrochen werden, es kamen erstmals über 4000 Besucher zur Messe, um sich bei 120 Ausstellern über verschiedenste Berufe und Möglichkeiten nach dem Schulabschluss zu informieren.

Unter den 120 Ausstellern waren auch wir, das WPZ – Wohn- & Pflegezentrum Unstrut-Hainich gGmbH vertreten.

Wir stellten den Beruf der Pflegefachkraft und des Altenpflegehelfers vor. Die Besucher hatten die Chance, Informationsmaterialien zu sammeln, sich bei Fragen zum Beruf direkt mit uns auszutauschen und oder sich für ein Praktikum oder Ferienjob zu bewerben. Die Bildungsmesse war für uns sehr erfolgreich. Wir konnten viele qualifizierte Gespräche führen und freuen uns 2025 wieder als Aussteller teilzunehmen.

## KAFFEEKLATSCH

**Bitte wichtiges Datum vormerken!**

Liebe Ehemalige und Ehrenamtliche!

Ein Kaffeeklatsch steht wieder ins Haus. Merken Sie sich schon einmal den

**25. September 2024** vor.

*it's coffee time*

Die Einladungen mit präziser Zeit und Örtlichkeit gehen Ihnen rechtzeitig zu. Noch bin ich auf der Suche nach einem interessanten Treffpunkt.

Einen schönen Sommer, wo auch immer Sie ihn verbringen, eine gute Zeit bis bald

Marianne Vogt



# BILDERGALERIE



Arbeitstreffen mit Vertretern der Lebensbrücke, des ÖHK, von WPZ und Diakonie Doppelpunkt auf Schloß Bischofstein.



Frau Zabel als zweite Beigeordnete der Stadt Mühlhausen besuchte uns im Rahmen einer großen Dienstberatung und berichtete von ihrer interessanten Tätigkeit.



Besuch von Rotariern aus Rumänien und Mühlhausen. Sie hatten Interesse an Beschulungsmöglichkeiten von Kindern mit Autismus.



Die Firma gastrofact wird 5 Jahre alt.



Über das 500-jährige Jubiläum im kommenden Jahr berichteten Frau Frerichs und Herr Möller aus der Abteilung Stadtmarketing während einer großen Dienstberatung. Wir dürfen schon jetzt gespannt sein!



Verabschiedung von Claudia Degenhardt als Teamleiterin vom Galabau der Firma manufacture. Wir wünschen alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

## LOKALES

### Bunt ist unsere Lieblingsfarbe



**Sonderhäuser:** Eine neue Sonderausstellung unter dem Titel „Bunt ist unsere Lieblingsfarbe“ ist am Donnerstag in der Galerie des Sonderhäuser Rathauses eröffnet worden. Die Aus-



Spontaner Grillabend mit dem Team Ambulante Dienste.



Am 31. Mai fand ein gemeinsames Arbeitstreffen mit dem Sozial- und Jugendamt des Landkreises auf Schloss Bischofstein statt.



Verabschiedung Frau Walter. Wir danken für viele zusätzliche gemeinsame Jahre. Alles, alles Gute im weiteren Leben!



Fit4future- Herr Richwien stellt dieses neue pädagogische Konzept seinen KollegInnen vor. In Bewegung lernt es sich besser.



Betriebsbesichtigung bei FTE Metal mit Herrn Feigenspan.



Herr Faber hilft den ausländischen Jugendlichen beim Malern und Renovieren der Schuppen auf dem Gelände.



Unsere Jungs aus Syrien, Afghanistan und Somalia streichen und sanieren ihren Werkstattraum mit Herrn Faber.



Kreativnachmittag in den Ambulanten Diensten.



Kurzurlaub in Holland mit Hilfe der ambulanten Dienste! Dankeschön!!!





Bastelzeit im Camp.



Ausflug St. Martin



Claudia Manzke, neue Mitarbeiterin der Tagesförderstätte Sondershausen.



Neue Mitarbeiterin im Alter Bahnhof Franziska Uthardt Hotelfachfrau ab 1.6.2024.



Neue Mitarbeiterin Daniela Buchmann Bufdi, Werkstattladen.



Neue Mitarbeiterin Luise Eichelbaum Bufdi, TFS.



Neue Mitarbeiterin Madlin Hasenpflug, SD Werkstatt ab 1.4.2024.

**manufact gGmbH**

- Tischlerei
- Flechtwerkgestaltung
- Hausmeisterservice
- Garten- und Landschaftsbau
- Gebäudereinigung
- Restaurant Luftbad

Inklusion durch Arbeit:  
Integrationsunternehmen beschäftigen Menschen mit und ohne Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

**manufact gGmbH**  
Trefffurter Weg 14a  
99974 Mühlhausen

Fon 03601 88 54 88  
Fax 03601 88 54 40

Mail [geschaeftsleitung@manufact-ggmbh.de](mailto:geschaeftsleitung@manufact-ggmbh.de)  
Web [www.manufact-ggmbh.de](http://www.manufact-ggmbh.de)

**Tischlerei**  
Tino Flock  
Mobil 0151 56 00 94 83  
Mail [tischler@manufact-ggmbh.de](mailto:tischler@manufact-ggmbh.de)

**Flechtwerkgestaltung**  
Korbmachermeister Ronald Helbing  
Mobil 0151 62 41 91 31  
Mail [korbflechter@manufact-ggmbh.de](mailto:korbflechter@manufact-ggmbh.de)

**Garten- und Landschaftsbau**  
Claudia Degenhardt / Dagmar Kleemann  
Mobil 0175 49 26 785  
Mail [gala@manufact-ggmbh.de](mailto:gala@manufact-ggmbh.de)

**Hausmeisterservice**  
Frank Beiermann  
Mobil 0160 97 25 54 33  
Mail [hausmeister@manufact-ggmbh.de](mailto:hausmeister@manufact-ggmbh.de)

**Gebäudereinigung**  
Jana Roßbach  
Mobil 0151 16 59 80 32  
Mail [gebaeudereinigung@manufact-ggmbh.de](mailto:gebaeudereinigung@manufact-ggmbh.de)

**Restaurant Luftbad**  
Marko Schenker  
Goetheweg 90  
99974 Mühlhausen  
Fon 03601 88 91 30  
Mail [info@luftbad-muehlhausen.de](mailto:info@luftbad-muehlhausen.de)  
Web [www.luftbad-muehlhausen.de](http://www.luftbad-muehlhausen.de)



**Herzlich Willkommen**  
[www.wohnpflegezentrum.de](http://www.wohnpflegezentrum.de)

WPZ -  
Wohn- & Pflegezentrum  
Unstrut-Hainich gGmbH  
Eisenacher Straße 18a  
99974 Mühlhausen  
03601 40 26 57

**wpz** willkommen.  
persönlich.  
zusammen.

## MAßGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN IM FAHRZEUGBAU

- Für jeden Transport der richtige Aufbau
- Beratung, Planung, Konstruktion und Produktion
- Fahrzeugaufbauten
- Unfallreparaturen
- Lackierungen
- Alles aus einer Hand



Trefffurter Weg 20,  
99974 Mühlhausen  
Tel.: 03601 46 77 0



**carfact GmbH**  
KFZ-Meisterwerkstatt



**Wir lösen Ihr Problem!**

# Diakonie doppelpunkt:

Arbeit : Wohnen : Pflege : Begleitung : Bildung  
für Menschen mit und ohne Behinderung

## Herausgeber:

**Diakonie Doppelpunkt e.V.**

Trefffurter Weg 14a

99974 Mühlhausen

Telefon: 03601-4881-0

Telefax: 03601-4881-81

[www.diakonie-doppelpunkt.de](http://www.diakonie-doppelpunkt.de)

## Gestaltung/Layout

Ana Tesla, Mediengestalterin

[a.tesla@diakonie-doppelpunkt.de](mailto:a.tesla@diakonie-doppelpunkt.de)

## Haftung

Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Herausgeber trotz sorgfältigster Prüfung aller Informationen nicht übernehmen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion/des Herausgebers dar.

Wir danken allen Beschäftigten, Bewohnern und Mitarbeitern, die durch Ihre Zuarbeit zum Entstehen dieser Zeitung beigetragen haben.

## Bild Titelseite

Sylvia Brix

## Auflage

2. Ausgabe 2024